

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007
und Lagebericht

PVA TePla AG
Aßlar

Lagebericht und Konzernlagebericht 2007 der PVA TePla AG, ABlar

1. Einleitung

Der vorliegende Lagebericht beschreibt die Geschäftsentwicklung der PVA TePla AG („Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften (zusammen „PVA TePla“ oder der „Konzern“) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007.

Die PVA TePla ist ein weltweit agierender Anbieter von Systemen für die Herstellung und Weiterbearbeitung von hochwertigen Werkstoffen wie Hartmetalle, Metalle, Halbleiter, Keramiken, Gläser, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoff-Oberflächen. Produktions- und Behandlungsprozesse derartiger Materialien erfordern komplexe Systeme und Anlagen, in denen stabile Prozesse unter reproduzierbaren Bedingungen durchgeführt werden können. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen oder mit Unterstützung eines Niederdruck-Plasmas statt.

Die PVA TePla liefert Vakuum-Anlagen, die High Tech-Materialien und Oberflächen im Vakuum, bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel die 300 mm Silizium (Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für Metallpulver, zum Beispiel für Hartmetalle, Produktionstechnologien für Mikrosensoren (MEMS, Micro Electromechanical Systems) und leuchtstarken Lampen aus Halbleiter-Dioden (HBLED, High Brightness Light Emitting Diodes), die Technologie zur Herstellung ultradünner Wafer, aber auch Oberflächenbehandlungssysteme für Kunststoffe und Stahl. Inspektions-Geräte zur Qualitätsüberprüfung hergestellter Materialien und Werkstoffe ergänzen das Portfolio. Dieser Markt wird existieren, solange High Tech-Werkstoffe hergestellt und weiter entwickelt werden.

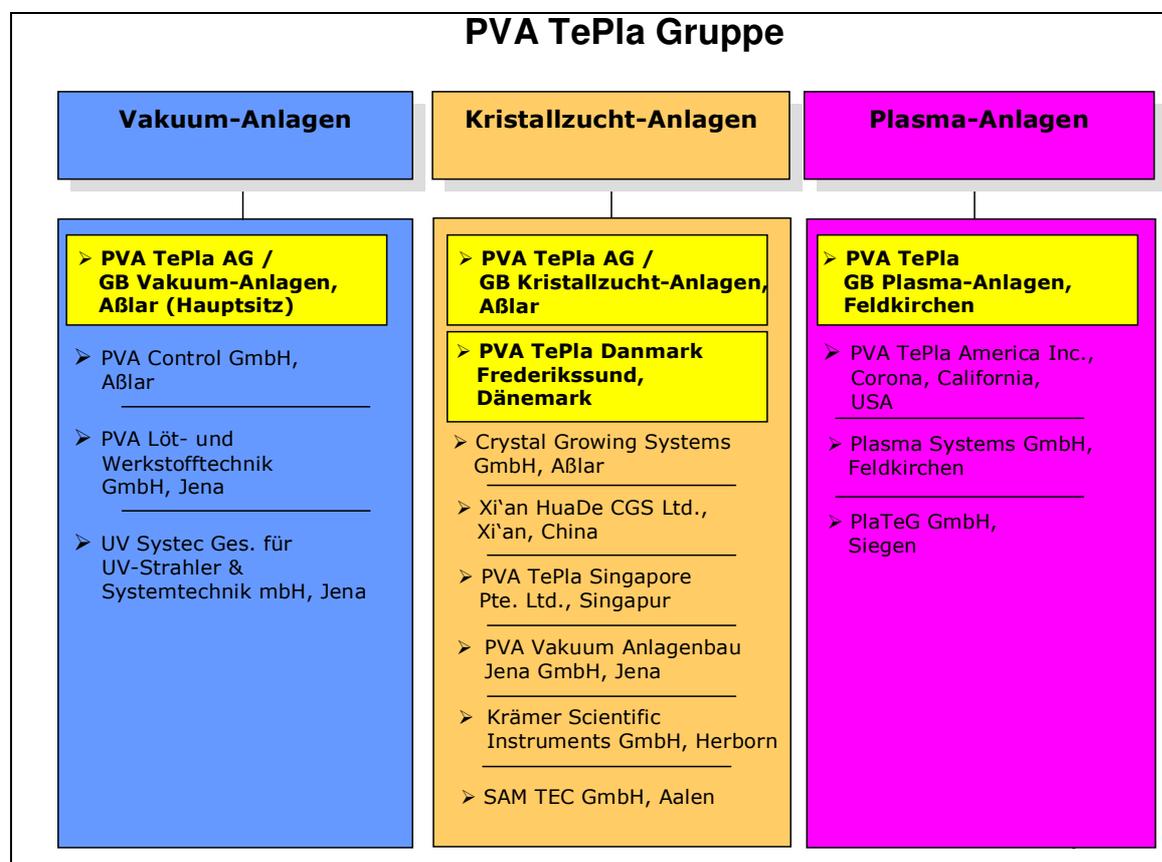
Die Märkte der PVA TePla zeichnen sich durch eine begrenzte Anbieterzahl und globale Dimensionierung aus. Die Produkte der PVA TePla finden in technologisch anspruchsvollen Märkten ihren Absatz, zu einem wesentlichen Teil in interessanten Marktnischen, aber auch in schnell wachsenden Märkten wie der Photovoltaik.

2. Struktur der Berichterstattung

Aufgrund der weitgehenden Integration zwischen den einzelnen Bereichen der PVA TePla-Gruppe gibt eine isolierte Betrachtung der PVA TePla AG ohne Einbeziehung der Aktivitäten in den Tochtergesellschaften nur ein bedingt aussagefähiges Bild über die wirtschaftliche Situation der PVA TePla AG. Daher wurde auch in diesem Jahr darauf verzichtet, einen eigenständigen

gen Lagebericht für die PVA TePla AG aufzustellen. In diesem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht werden die für das Verständnis der Situation der PVA TePla AG notwendigen Aspekte an den entsprechenden Stellen gesondert erläutert. Dieser integrierte Lagebericht ist auch Bestandteil des Einzelabschlusses der PVA TePla AG. Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Grundsätzen der internationalen Rechnungslegung gemäß IFRS erstellt. Der Einzelabschluss der PVA TePla AG ist nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden.

Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivität und somit seine Berichterstattung in die drei Geschäftsbereiche (GB) Vakuum-Anlagen, Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen:



Die gelb hervorgehobenen Bereiche werden in den AG Einzelabschluss einbezogen

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zins-

schwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie.

3. Geschäft und Rahmenbedingungen

3.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Verlaufe des Jahres 2007 setzte sich der konjunkturelle Aufschwung in der Weltwirtschaft fort. Allerdings haben sich unterschiedliche Tendenzen in der Dynamik der Entwicklung herausgeschält. In den Schwellenländern, insbesondere in Asien, blieb die Entwicklungsdynamik hoch, während sie in den Industriestaaten im Jahresverlauf an Schwung einbüßte. Insbesondere die USA verloren ihre Rolle als Wachstumslokomotive, aber auch in Japan und im Euro-Raum konnte sich das hohe Tempo des vorangegangenen Jahres nicht fortsetzen.

Insgesamt erscheint die Weltwirtschaft jedoch robust zu sein. Trotz der Immobilienkrise mit den zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbaren Risiken für die Finanzmärkte und den anhaltend steigenden Rohstoffpreisen hat sich der Welthandel positiv entwickelt. Auch die vorliegenden Daten für Produktion und Nachfrage lassen die Vermutung zu, dass die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft positiv verläuft. Im Jahr 2007 kann von einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Welt in Höhe von ca. 5% ausgegangen werden. Somit liegt das Wachstum über dem mittelfristigen Trend von 4%. Schätzungen von führenden Instituten für das prognostizierte BIP in diesem Jahr liegen bei 4,5%. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass die Krise auf den Finanzmärkten noch nicht bewältigt ist und eine deutliche Abschwächung der amerikanischen Konjunktur, vielleicht sogar eine Rezession, auch signifikante Auswirkungen auf die Weltwirtschaft hätten.

In den Ländern des **Euro-Raums** ist die Konjunktur im Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 unverändert stark geblieben. Der private Konsum hat insbesondere durch die Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland gelitten, durch die lebhafte Investitionstätigkeit der Unternehmen konnte jedoch eine deutliche Steigerung des BIP sowohl in Deutschland in Höhe von 2,5% als auch im Euro-Raum von 2,8% erreicht werden. Für das laufende Jahr wird ein Anstieg des BIP für den Euro-Raum in einer Größenordnung von 2,4% erwartet.

In **Russland** steigt seit einigen Jahren das BIP mit einer Rate von ca. 7%. Das Land profitiert von dem erheblichen Anstieg der Rohstoffpreise, aber auch von einer regen Inlandsnachfrage, die im vergangenen Jahr sogar zweistellig zugelegt hat und sich weiterhin sehr erfreulich entwickelt, was der ausländischen Investitionsgüterindustrie auch in Zukunft zugute kommen dürfte. So stiegen im vergangenen Jahr die Importe wesentlicher schneller als die Exporte, so dass der Leistungsbilanzüberschuss spürbar

schrumpfte. Für das Jahr 2008 wird von einem Wachstum von ungefähr 6% ausgegangen.

Japan zeigte 2007 im Vergleich zu den großen Industrieländern mit 1,9% ein deutlich geringeres Wachstum im BIP. Auch für das Jahr 2008 wird mit einem Wachstum in einer vergleichbaren Größenordnung gerechnet. Durch das Abflauen der amerikanischen Konjunktur wurde auch die japanische Wirtschaft getroffen. Der private Konsum entwickelte sich zwar positiv, von den Wirtschaftsinvestitionen gingen jedoch kaum Impulse aus.

Das außerordentlich hohe Wachstum der vergangenen Jahre in **China** und **Indien** setzte sich auch 2007 fort und wird aller Voraussicht auch im Jahr 2008 seine Dynamik nicht verlieren. Mit 12% Wachstum des BIP im ersten Halbjahr erzielte China das höchste Wachstum in den letzten 10 Jahren. Sowohl die Binnennachfrage als auch der Export trugen zu dieser dynamischen Entwicklung bei. In Indien, das in der ersten Jahreshälfte 2007 eine Wachstumsrate von 9% aufwies, trägt in erster Linie die gute Binnennachfrage zu dieser Entwicklung bei. Mit geschätzten ca. 8% Wachstum bleibt die Entwicklung der indischen Wirtschaft auf einem guten Kurs und dürfte von einer eventuellen Abschwächung der Weltwirtschaft auf Grund der geringen Bedeutung seines Exports kaum getroffen werden.

Die **USA** verzeichnen zwar für das vergangene Jahr ein Wachstum des BIP in der Größenordnung von 2%, liegen damit aber deutlich unter den Wachstumsraten der großen Industrienationen, von Japan abgesehen. Neben der Finanzkrise und der damit einhergehenden Verunsicherung der Verbraucher, die sich für die Binnennachfrage in den USA negativ bemerkbar machen wird, hat sich auch die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern seit geraumer Zeit nicht erhöht. Durch die Kreditkrise werden die Unternehmen in Zukunft auch die restriktivere Kreditvergabe der Banken zu spüren bekommen. Durch eine weitere Abschwächung des Dollarkurses gegenüber dem Euro werden insbesondere die europäischen Wettbewerber Schwierigkeiten haben, preislich gegenüber den amerikanischen Unternehmen konkurrenzfähig zu bleiben. In der Folge legen die Exporte aus den USA stärker zu als die Importe, wodurch sich das Leistungsbilanzdefizit der USA aller Voraussicht nach nicht vergrößern wird.

3.2. Entwicklung der Branchen

Das vergangene Jahr war für den deutschen **Maschinenbau** eines der erfolgreichsten Jahre in den vergangenen Jahrzehnten. Die Produktion von Maschinen und Anlagen hat um ca. 11% zugelegt. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren trägt auch die Binnenkonjunktur Deutschlands nahezu zu gleichen Teilen wie der Außenhandel zu dem Wachstum bei. Die Kapazitäten sind mit einer Auslastungsrate von 92% außerordentlich gut ausgelastet. Für das laufende Jahr wird auch unter Berücksichtigung der Immobilien- und Finanzrisiken mit einer Steigerungsrate in Höhe von 5% für den deutschen Maschinenbau gerechnet. Die Bestellungen von Maschinen und

Anlagen aus dem Ausland haben nichts von ihrer Dynamik eingebüßt. Die Nachfrage aus den USA ist in den vergangenen Monaten abgeflaut, die Bestellungen aus Europa und den Schwellenländern laufen jedoch nach wie vor auf Hochtouren. Der Auftragseingang aus dem Ausland liegt in den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 um 19% über dem Vorjahresniveau.

Die **Elektro- und Elektronik-Industrie** hat auch im Jahr 2007 mit einem Wachstumsschub von 6% in Deutschland deutlich zugelegt. Damit ist diese Industriebranche auch im vierten Jahr in Folge deutlich gewachsen. Insbesondere der Umsatz mit Investitionsgütern wächst deutlich, der Markt für technische Konsumgüter stagniert dagegen. Bei den Investitionsgütern sind insbesondere die Automatisierungstechnik und die Energietechnik herausragende Wachstumsträger. Für das laufende Geschäftsjahr sieht der Dachverband ZVEI eine Fortsetzung des kräftigen Wachstums, allerdings unter Maßgabe, dass die US-Immobilien- und Finanzkrise bewältigt wird.

Der weltweite **Halbleitermarkt** verzeichnete eine Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr von nahezu 3% auf 270 Mrd. USD. Das führende Marktforschungsinstitut Gartner stellt – in Abhängigkeit der Bewältigung der Finanzkrise in den USA – für das Jahr 2008 einen möglichen Umsatzanstieg von 8% in Aussicht. In Deutschland kam es 2007 zu einem Umsatzrückgang von vier Prozent, ausgelöst durch den starken Euro-Kurs. Auf US-Dollarbasis konnten die Halbleiterhersteller in Deutschland den Wachstumstrend jedoch fortsetzen und das Jahr mit einer Wachstumsrate von 5% abschließen. Die weitere Entwicklung des Halbleitermarktes ist durch die immer stärker werdende Verwendung elektronischer Bauteile in Konsumgütern enger mit dem Kaufverhalten der Endkunden verknüpft. Aus diesem Grund müssen die Halbleiterhersteller in Zukunft verstärkt sowohl die wirtschaftliche Lage als auch das Konsumverhalten ihrer Endkunden im Auge behalten und mögliche Auswirkungen auf die Halbleiterindustrie berücksichtigen.

Der **Photovoltaik-Markt** hat im Jahr 2007 weltweit wieder deutlich zugelegt. Nach dem unterdurchschnittlichen Wachstum 2006 in Höhe von lediglich 17% konnte 2007 wieder eine Steigerung der installierten Leistung von 67% erreicht werden. Durch die steigenden Siliziummengen, die in den nächsten Jahren auf den Markt kommen werden, wird das Wachstum dieser Branche aller Voraussicht nach in den folgenden Jahren auf hohem Niveau weiter fortschreiten.

4. Strukturelle Änderungen in der PVA TePla-Gruppe

Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 kam es zu einer Reihe von Veränderungen in der Struktur der PVA TePla-Gruppe. In den GB Kristallzucht-Anlagen wurden drei neue Gesellschaften eingegliedert.

Zum 4. Juni 2007 wurde die PVA TePla Singapore Pte. Ltd., Singapur, neu gegründet. Die PVA TePla Singapore Pte. Ltd. unterstützt zunächst vor Ort

die Abwicklung des Großauftrags zur Lieferung von Kristallzucht-Anlagen für die Halbleiterindustrie an die Siltronic Samsung Wafer Ltd., Singapur.

Zum 22. Oktober 2007 wurde die KSI Gruppe bestehend aus der Krämer Scientific Instruments GmbH, Herborn, und deren 100%iger Tochtergesellschaft SAM TEC GmbH, Aalen, erworben. Die KSI Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Analyse- und Mess-Systeme, mit denen zerstörungsfrei Werkstoffe und Materialien mit Ultra-Schall im GHz-Bereich untersucht werden können. Erste Anlagen zur Untersuchung von Silizium-Ingots wurden bereits an Waferproduzenten in der Halbleiterindustrie und auch der LED-Industrie verkauft. Der Erwerb dieser Unternehmensgruppe ist somit eine sinnvolle Ergänzung der Wertschöpfungskette im GB Kristallzucht-Anlagen.

Die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH wurde zum 1. Januar 2007 vom GB Vakuum-Anlagen in den GB Kristallzucht-Anlagen umgegliedert. Die Gesellschaft fertigt auf Grund der sehr guten Auftragslage fast ausschließlich Kristallzucht-Anlagen. In der Vergangenheit hatte die Tochtergesellschaft vor allem für den GB Vakuum-Anlagen Systeme gefertigt. Hier wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

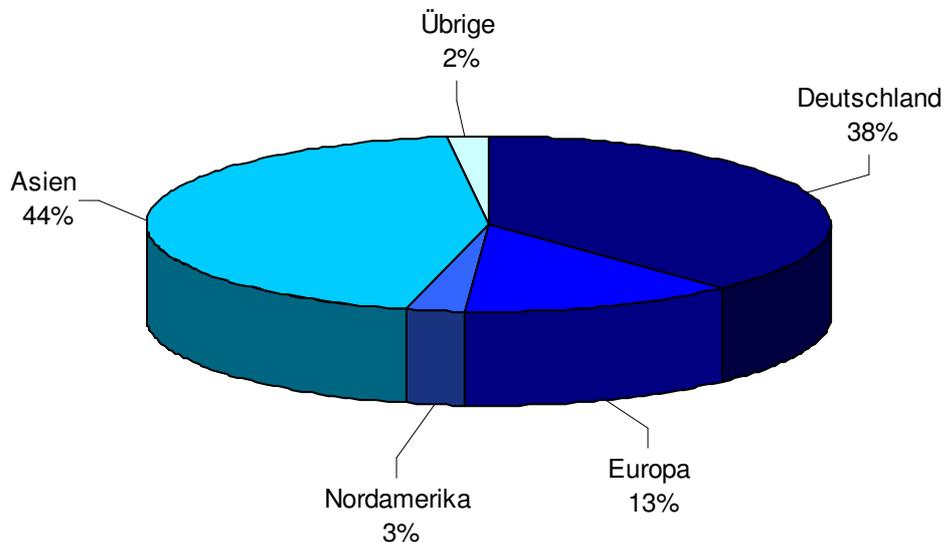
5. Umsätze

Die PVA TePla-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2007 einen Konzernumsatz von 113,7 Mio. € (VJ 70,4 Mio. €) und steigerte somit das Umsatzvolumen im Einklang mit den Prognosen um 61%. Der Umsatz hatte sich über die einzelnen Quartale hinweg stetig gesteigert und erreichte im IV. Quartal mit 35,5 Mio. € den höchsten Wert (QI: 15,4 Mio. €, QII 29,3 Mio. €, QIII 33,5 Mio. €).¹

In Deutschland werden 38% (VJ 47%) des Konzernumsatzes erzielt. Dieser Umsatzanteil ist besonders auf die Aufträge von ersol Wafers (ASi Industries GmbH) und von der Siltronic AG im Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen zurückzuführen. Die Märkte in Asien spielen weiterhin eine große Rolle. 72% des im Ausland erzielten Umsatzes entfällt auf diese Region. Der Auftrag zur Lieferung von Kristallzucht-Anlagen an das Joint Venture zwischen Siltronic und Samsung in Singapur sowie das Anlagengeschäft des GB Vakuum-Anlagen tragen zu einem erheblichen Teil zum Umsatz in dieser Region bei. 13% wird im europäischen Ausland umgesetzt und auf Nordamerika entfallen 3%.

¹ Die Quartalszahlen sind ungeprüft

Umsatz nach Regionen



Im folgenden Abschnitt werden die Umsätze der drei Geschäftsbereiche Vakuum-Anlagen, Kristallzucht-Anlagen und Plasma-Anlagen im Einzelnen dargestellt.

Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen

Der Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen erzielte mit 36,9 Mio. € einen um 42% höheren Umsatz als im vergangenen Geschäftsjahr mit 25,9 Mio. €. Mit einem Umsatzanteil von 32% war der Bereich Vakuum-Anlagen der umsatzmäßig zweitstärkste Geschäftsbereich im Konzern.

Das Anlagengeschäft hatte hieran mit rund 82% (VJ 77%) den größten Anteil. Der Umsatz in den Bereichen Service und Contract Processing erreichte das gute Niveau des Vorjahres. Aufgrund des großen Wachstums im Anlagengeschäft reduzierte sich der Anteil am Gesamtumsatz aber auf 18% (VJ 23%).

Trotz des außerordentlich starken Euro-Kurses liegt der Exportanteil im Anlagenbau weiterhin auf sehr hohem Niveau. 73% (VJ 77%) der gebauten Systeme wurden exportiert. In absoluten Zahlen konnte ein deutlich höherer Umsatz im Jahr 2007 im Ausland erzielt werden als im Jahr 2006. Im asiatischen Raum, in dem nach wie vor China für den GB Vakuum-Anlagen eine besonders wichtige Rolle spielt, wurden rund 38% der Anlagenumsätze erzielt. Erfreulich ist, dass auch nach Japan, ein Markt, der als besonders

schwierig angesehen werden kann, eine größere Anlage im Jahr 2007 geliefert wurde. Der Exportanteil in das europäische Ausland lag bei 30%, und Deutschland trug mit einem Anteil von 27% zum Umsatz bei.

Nach wie vor hat der Bereich Hartmetall mit 73% des Anlagenumsatzes die mit Abstand größte Bedeutung für den Geschäftsbereich. 18% des Anlagenumsatzes entfielen auf übrige graphitbeheizte Vakuum-Anlagen, die im vergangenen Jahr zum Teil auch an die Halbleiterindustrie geliefert wurden.

Die Löt- und Werkstofftechnik GmbH (LWT) als Tochtergesellschaft der PVA TePla AG arbeitet als Dienstleister (Contract Processing) im Bereich Hochtemperatur-Löten und Wärmebehandlung und verzeichnete wie im vergangenen Geschäftsjahr auch in 2007 ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Umsatz des Unternehmens konnte gegenüber 2006 abermals gesteigert werden. Besonders erfreulich ist auch die Ertragslage der Gesellschaft, die erneut auf dem hohen Niveau des Jahres 2006 lag. Die Grundlage für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2007 war das Hinzugewinnen zahlreicher neuer Kunden sowie der weitere Ausbau der Produktionskapazitäten und die Weiterentwicklung der engen Kundenbeziehungen.

Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen

Aufgrund der hervorragenden Auftragslage und den vorhandenen Großaufträgen konnte der GB Kristallzucht-Anlagen seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr (30,9 Mio. €) auf 60,1 Mio. € annähernd verdoppeln. Damit trug dieser Geschäftsbereich 53% zum Gesamtumsatz bei und konnte auch seinen Umsatzanteil in der PVA TePla Gruppe weiter deutlich ausbauen. In der regionalen Aufteilung der Umsätze spielt Asien in 2007 die größte Rolle.

Die Produktionskapazitäten unserer Kunden in den zurzeit wichtigen Märkten für Kristallzucht-Anlagen – Halbleiter und Photovoltaik - sind weiterhin im Aufbau begriffen. In der Halbleiter-Industrie geht der Wechsel zur 300mm Technologie und die damit verbundene langfristige Neuausrichtung der Silizium-Ingots-Produktion weiter voran. In der Photovoltaik wird in den nächsten Jahren die Menge des produzierten Solarsiliziums auf Grund von Kapazitätserweiterungen der etablierten Hersteller erheblich anwachsen. Diese neu auf den Markt kommenden Siliziumkapazitäten sind größtenteils bereits an die Wafer-Hersteller verkauft. Insgesamt wird auch in den nächsten Jahren eine große Zahl von Kristallzucht-Anlagen vom Markt nachgefragt werden müssen, um die entsprechenden Materialmengen verarbeiten zu können. Da die PVA TePla über alle gängigen Technologien der industriellen Ingot-Produktion verfügt, ist das Unternehmen sehr gut am Markt positioniert. Der Umsatz des GB Kristallzucht-Anlagen im Jahr 2007 stammt zu ca. 60% aus der Halbleiterindustrie. Die Bearbeitung der beiden Großaufträge - vom Joint Venture zwischen Siltronic und Samsung in Singapur aus dem November 2006 sowie von der Siltronic AG in Freiberg aus dem März 2007 - wurde im vergangenen Jahr planmäßig vorangetrieben. Ab dem zweiten Quartal haben diese Aufträge nennenswerte Beiträge zu Umsatz und Wachstum des GB Kristallzucht-Anlagen geleistet. Zum Jahres-

ende wurden die ersten Kristallzieh-Anlagen gemäß dem vereinbarten Terminplan in Singapur in Betrieb genommen. Aus dem Bereich Photovoltaik stammen im Geschäftsjahr 2007 die übrigen Umsätze im GB Kristallzucht-Anlagen. Die Umsatzerlöse des Jahres 2007 konzentrierten sich hier im Wesentlichen auf den großen Auftrag der ersol Wafers (ASi Industries) vom April 2006 zur Lieferung von Anlagen zum Ziehen von monokristallinen Siliziumstangen. Durch neu hinzugewonnene Kunden, mit denen ebenso wie mit ersol Wafers eine langfristige Partnerschaft angestrebt wird, wird sich der Bereich Kristallzucht-Anlagen für den Photovoltaik-Markt stetig weiterentwickeln. Neue Produkte wie der Multicrystallizer für die Produktion von multikristallinen Silizium-Ingots werden die Positionierung der PVA TePla am Markt weiter stärken.

Auch die Niederlassung in Dänemark konnte wiederum einen erfreulichen Umsatzbeitrag leisten. Zwei Kristallzucht-Anlagen für dünne Silizium-Stangen (Slim Rod Puller) sowie eine Kristallzucht-Anlage für Analysezwecke wurden für einen koreanischen Kunden gebaut. Beide Typen von Systemen werden im Zusammenhang mit der Erzeugung hochreinen Rohsiliziums eingesetzt. PVA TePla Danmark erwartet auch in diesem Bereich im Zuge der weltweiten großen Erweiterung der Kapazitäten zur Erzeugung dieses Materials weitere Aufträge für Anlagen der genannten Typen.

Sehr erfreulich ist der Umsatzbeitrag der Tochtergesellschaften KSI und SAM TEC, die seit Oktober 2007 dem Unternehmensverbund angehören, in Höhe von 1,5 Mio. €. Die zerstörungsfreie Inspektion und Qualitätskontrolle von Werkstoffen und Materialien durch Ultraschall ist eine zukunftsweisende Technologie, die aufgrund ihrer hohen und dreidimensionalen Auflösung in vielen Industriebereichen Anwendung finden kann. Zurzeit werden die Analysegeräte im Wesentlichen an führende Technologie-Unternehmen für die Material- und Bauteilprüfung über die gesamte Wertschöpfungskette der Chip-Herstellung hinweg geliefert.

Geschäftsbereich Plasma-Anlagen

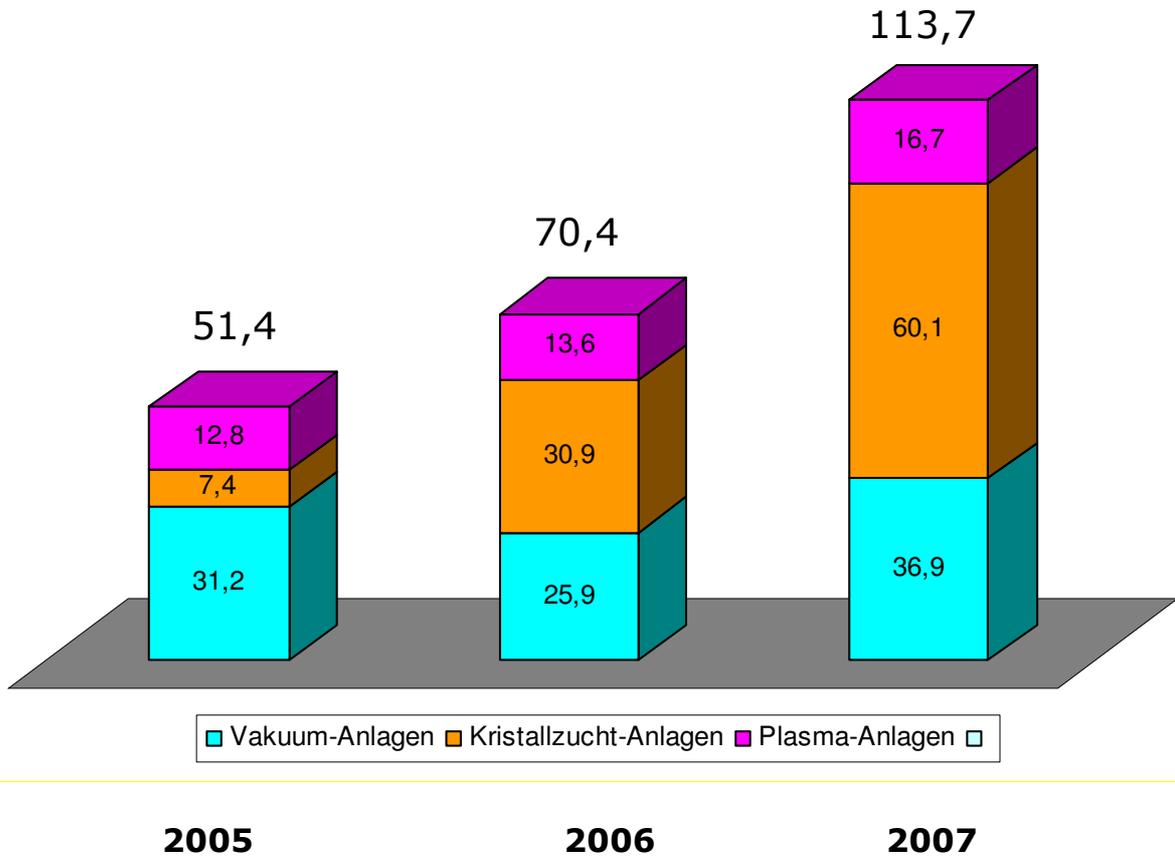
Der GB Plasma-Anlagen verzeichnete 2007 einen Umsatz in Höhe von 16,7 Mio. € (VJ 13,6 Mio. €) und trug somit 15% zum Gesamtumsatz der PVA TePla bei. Das Anlagengeschäft trug 86% zum Umsatz des Geschäftsbereichs bei, Contract Processing und Service verfügen über einen Umsatzanteil von 14%. Im Anlagengeschäft erreichte das Geschäftsfeld Semiconductor (die Produktbereiche Semiconductor Frontend und Chip Packaging wurden zum Geschäftsfeld Semiconductor zusammengelegt) 9,0 Mio. € und liegt damit leicht unter dem Umsatzniveau des Vorjahres (9,2 Mio. €). Der Bereich Semiconductor ist somit umsatzmäßig mit 54% der größte Bereich im GB Plasma-Anlagen. Die Systeme für den Industrial/Medical-Markt erfuhr eine deutliche Umsatzsteigerung auf nunmehr 5,3 Mio. € (VJ 2,5 Mio. €) und trugen 32% zum Umsatz des Geschäftsbereichs bei. Diese starke Steigerung hängt in erster Linie mit der Übernahme der PlaTeG GmbH im letzten Geschäftsjahr und deren Umsatzbeitrag zusammen. Der Umsatz im Bereich Contract Processing und Service erzielte mit 2,4 Mio. €

(VJ 1,9 Mio. €) eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Dieser Teilbereich trug 14% zum Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs bei.

In der regionalen Aufteilung ist Asien die wichtigste Region mit einem Umsatzanteil von gut 40% des Anlagengeschäfts. Innerhalb Asiens ist Taiwan der bei weitem wichtigste Markt, da dort die größten Unternehmen im Bereich Chip Packaging angesiedelt sind. China wird perspektivisch eine immer größere Rolle spielen, unter anderem durch die wachsende Rolle, die die Photovoltaik dort spielen wird. Nordamerika trägt 24% zum Umsatz bei und Deutschland und Europa jeweils 16%. Der GB Plasma-Anlagen hat im vergangenen Geschäftsjahr seine Vertriebsorganisation insbesondere in den USA neu strukturiert, um dort in Zukunft ein höheres Umsatzvolumen generieren zu können. In allen Produktbereichen wie Front End Ashing, Ultra Dünne Wafer, Back End Chip Packaging und Wafer-Metrologie wurden Neuentwicklungen realisiert, die im Jahr 2008 fertig gestellt werden und den technischen Einkaufsspezifikationen von Großkunden in noch stärkerem Maße Rechnung tragen werden. Die Beziehungen insbesondere zu den Großkunden entwickeln sich grundsätzlich positiv. In allen Regionen verfügt der GB Plasma-Anlagen über einen festen Stamm von Kunden, die jeweils zwischen 10 und 60 Anlagen seit 1999 von der PVA TePla bezogen haben.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen

[in Mio. €]



Die **PVA TePla AG** weist in ihrem Einzelabschluss einen Umsatzwert von 46,8 Mio. € (VJ 44,2 Mio. €) aus. Der GB Vakuum-Anlagen sorgte mit 30,4 Mio. € (VJ 29,5 Mio. €) wiederum für den weitaus größten Anteil am Gesamtumsatz. Der GB Kristallzucht-Anlagen trug 6,4 Mio. € (VJ 3,9 Mio. €) zum Umsatz bei. Dieser Geschäftsbereich, über den auch die Aufträge des Siltronic-Samsung Joint Ventures und von der Siltronic AG abgewickelt werden, beinhaltet auch die dänische Niederlassung, die im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Kristallzucht-Anlagen ausliefern konnte. Im GB Plasma-Anlagen wurde mit 10,0 Mio. € der Vorjahreswert von 10,8 Mio. € nicht ganz erreicht.

6. Auftragslage

Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2007 konnte der Konzern den Auftragseingang nochmals gegenüber den sehr guten Vorjahreszahlen von 139,5 Mio. € auf 146,0 Mio. € steigern. Der bisherige Höchstwert aus dem vergangenen Jahr wurde somit noch einmal übertroffen. Der Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen ist für diesen Zuwachs verantwortlich.

Mit einer Book-to-Bill Ratio auf Konzernebene von 1,28 konnte wie erwartet der ausgesprochen hohe Vorjahreswert von 1,98 nicht erreicht werden, aber das Unternehmen bestätigt damit, dass es sich weiterhin auf einem steilen Wachstumspfad befindet.

Den größten Zuwachs erreichte der **GB Vakuum-Anlagen**. Mit 48,4 Mio. € konnte der Vorjahreswert von 37,1 Mio. € um 30% übertroffen werden und damit 33 % des Gesamtauftragseingangs erzielt werden. Diese Zunahme liegt deutlich über dem langfristig zu erwartenden Wachstumstrend dieses Bereiches. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr erreichte der Auftragseingang im vierten Quartal mit 15,1 Mio. € wiederum den höchsten Wert der Quartale. Der Dezember 2007 ist mit einem Auftragseingang von 8,7 Mio. € besonders hervorzuheben, dies ist der höchste Auftragseingang des Geschäftsbereichs in einem Monat in der Geschichte des Unternehmens. Rund 74% der Bestellungen für Anlagen kamen aus dem Ausland. Asien spielt mit rund 40% Anteil am Auftragseingang wieder eine große Rolle. Mehr als die Hälfte der Aufträge aus dieser Region entfallen auf China. Auf das europäische Ausland entfallen rund 25% aller Aufträge.

Im **GB Kristallzucht-Anlagen** wird die Auftragslage von Großaufträgen dominiert. Mit 81,3 Mio. € (VJ 88,0 Mio. €) konnte der sehr hohe Vorjahreswert (dieser beinhaltet den Großauftrag Siltronic Samsung Singapur) beim Auftragseingang insgesamt zwar nicht wieder ganz erreicht werden, liegt aber weiterhin auf einem sehr hohem Niveau und erzielte nun einen Anteil von über 56% am Gesamtauftragseingang.

Im Geschäftsjahr 2007 konnte der Geschäftsbereich drei Großaufträge buchen. Aus der Photovoltaik-Branche erhielt die CGS GmbH einen Auftrag in Höhe von rund 20 Mio. €: von der ersol Wafers (ASi Industries GmbH), einer 100%igen Tochtergesellschaft der ersol AG. Dieser umfasst die Lieferung von Anlagen zum Ziehen von monokristallinen Siliziumkristallen. Diese Anlagen sind für Ingot-Durchmesser von bis zu 300mm ausgelegt. Die erfolgreiche partnerschaftliche Zusammenarbeit mit diesem Unternehmen aus der Photovoltaikbranche wird durch diesen weiteren Folgeauftrag gut dokumentiert. Ein neuer Großkunde konnte zudem gewonnen werden: Si-Tech gehört zur norwegischen REC-Gruppe, die auch die Produktion des Silizium-Ausgangsmaterials betreibt, und konzentriert sich jetzt auch auf die Herstellung von Solarwafern aus monokristallinem Silizium. Auch dieses

Unternehmen entschied sich für die technologisch anspruchsvollen Anlagen der CGS und platzierte einen Auftrag über 50 Systeme. Aus der Halbleiter-Industrie erhielt die PVA TePla AG einen Großauftrag von der Siltronic AG über die Lieferung von Kristallzucht-Anlagen für 300mm-Siliziumkristalle für die Halbleiterindustrie in Höhe von rund 22 Mio. €.

Die Großaufträge wurden durch einige interessante Aufträge kleineren Volumens ergänzt. Besonders zu nennen ist hier die Bestellung der ersten 11 Systeme nach dem EFG-Verfahren durch Wacker Schott Solar.

Die PVA TePla Danmark konnte ihr Auftragsvolumen erheblich steigern und wiederum eine Reihe von Aufträgen für Floatzone-Anlagen, Slim Rod-Puller und Analyse-Kristallzucht-Anlagen gewinnen. Auch in diesem Bereich macht sich die wachsende Produktion des Silizium-Ausgangs-Materials bemerkbar.

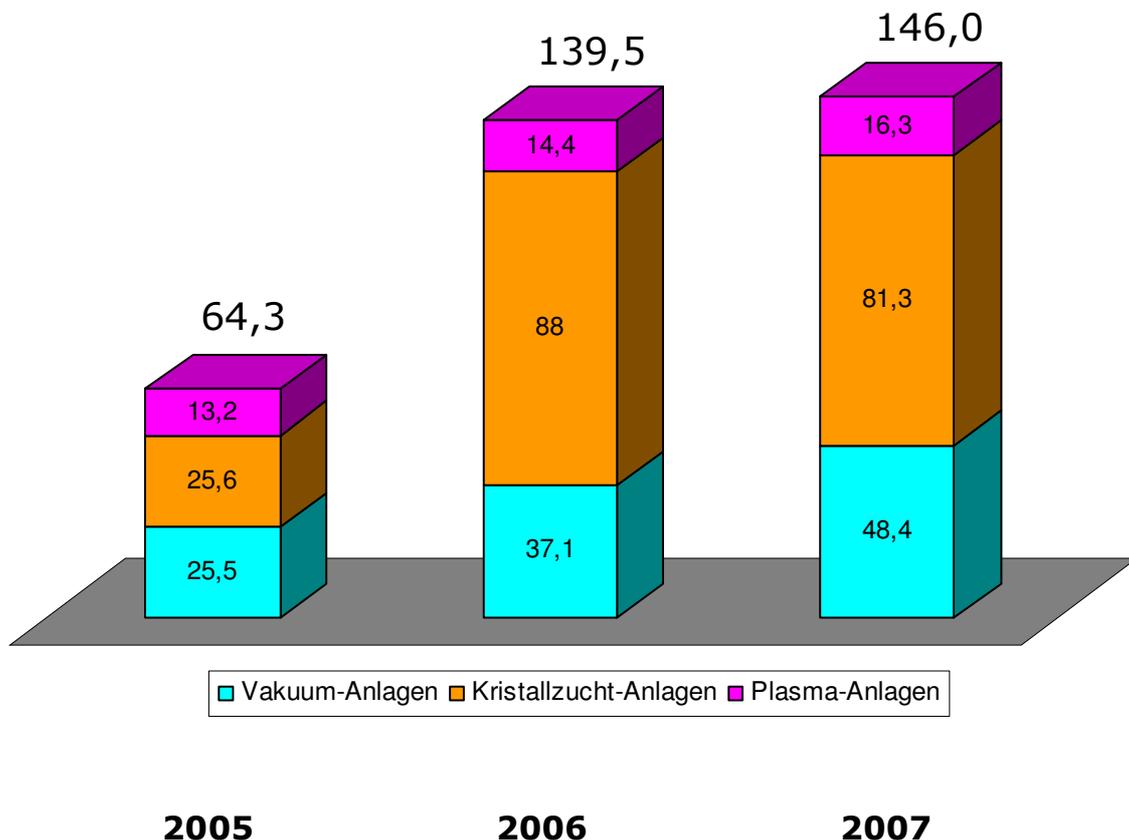
Die neu in den Unternehmensverbund aufgenommene KSI verfügt über Aufträge zur Lieferung von Analysegeräten zur Qualitätsüberprüfung von Silizium-Ingots in der Halbleiterindustrie.

Der Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen geht weiterhin von einer verstärkten Nachfrage nach entsprechenden Systemen auf dem Weltmarkt aus. Durch die vielfältigen Technologien, über die die PVA TePla mit ihren Tochtergesellschaften verfügt, ist die Unternehmens-Gruppe neben dem Halbleiter-Markt auch auf dem Photovoltaik-Markt gut positioniert.

Der **GB Plasma-Anlagen** verbuchte Kundenaufträge in Höhe von 16,3 Mio. € (VJ 14,4 Mio. €). Somit erreichte der Geschäftsbereich einen Anteil von 11% am gesamten Auftragseingang. Betrachtet man die einzelnen Regionen, stellt sich Europa zusammen mit Deutschland als wichtigste Region heraus. Asien ist in der regionalen Aufteilung die zweitwichtigste Region. Die Produkte der PlaTeG GmbH haben einen bedeutsamen Anteil am Auftragseingang des Geschäftsbereichs. Das Geschäftsfeld Semiconductor ist beim Auftragseingang der größte Teilbereich.

Auftragseingang nach Geschäftsbereichen

[in Mio. €]



Bei einer isolierten Betrachtung der **PVA TePla AG** wurde ein Auftragseingang in Höhe von 90,8 Mio. € (VJ 109,2 Mio. €) erzielt.

Für den GB Vakuum-Anlagen ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Konzernbetrachtung. Mit 47,4 Mio. € wurde der Vorjahreswert von 37,4 Mio. € deutlich übertroffen. Darin ist der Wert der konzerninternen Aufträge in Höhe von 2,0 Mio. € (VJ 3,0 Mio. €) enthalten.

Im GB Kristallzucht-Anlagen wurde ein Auftragseingang von 34,4 Mio. € (VJ 61,6 Mio. €) erzielt. Der Auftragseingang besteht im Wesentlichen aus einem Auftrag der Siltronic AG zur Lieferung von Kristallzucht-Anlagen für die Halbleiterindustrie. Der hohe Auftragseingang im Jahr 2006 war durch den Auftrag der Siltronic Samsung Wafer Pte. Ltd. begründet, der in dem neu eingerichteten GB Kristallzucht-Anlagen der PVA TePla AG gebucht worden war. Auch die dänische Niederlassung hat in Höhe von 7,2 Mio. € im Vergleich zu 2,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum zum guten Auftragseingang in diesem Geschäftsbereich beigetragen.

Im GB Plasma-Anlagen wurde mit 8,9 Mio. € der Vorjahreswert von 10,2 Mio. € nicht ganz erreicht. Der Wert der konzerninternen Aufträge in diesem Geschäftsbereich lag bei 0,5 Mio. €.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der PVA TePla-Gruppe wird hier nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze (Teilumsatzrealisierung nach der Percentage Of Completion-Methode, POC) ausgewiesen.

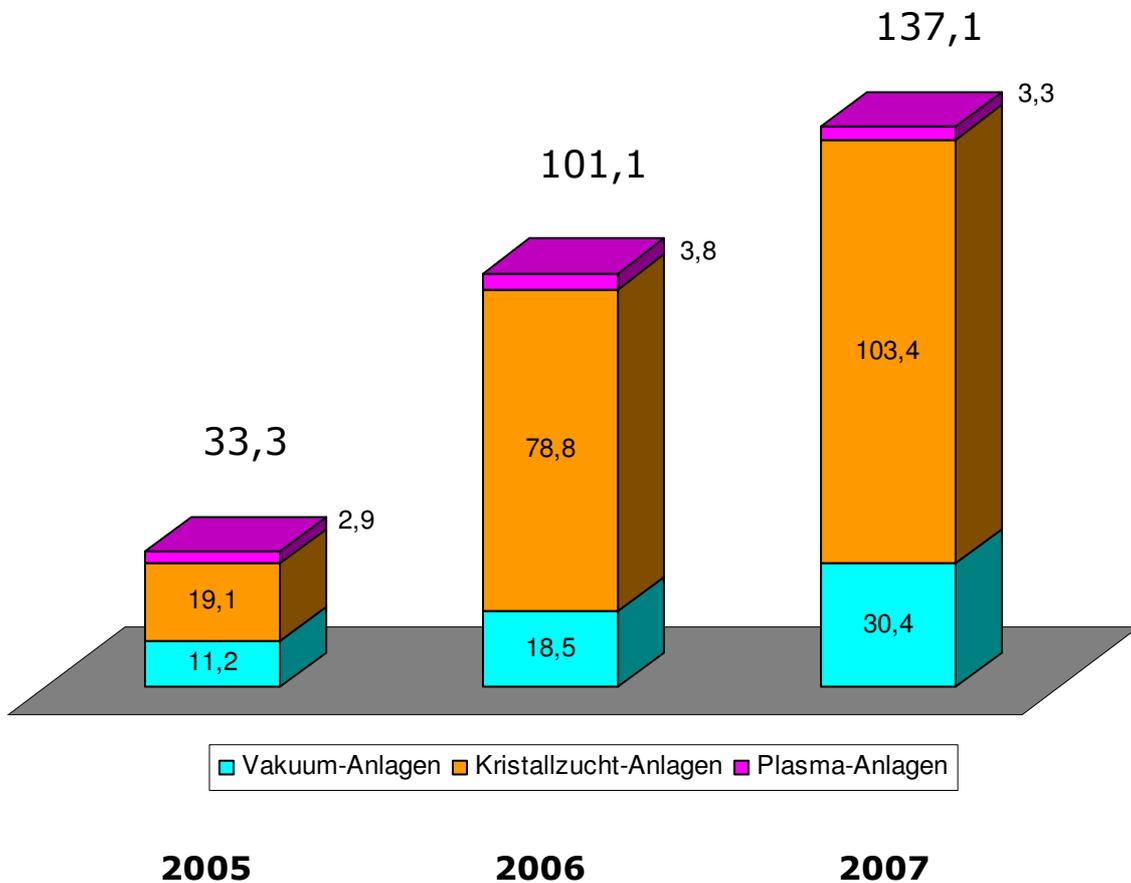
Der Konzern konnte auf dieser Basis den sehr hohen Vorjahreswert von 101,1 Mio. € noch einmal erhöhen und erreichte zum 31. Dezember 2007 mit 137,1 Mio. € auch einen neuen Höchstwert.

Den größten Auftragsbestand weist der **GB Kristallzucht-Anlagen** mit 103,4 Mio. € (VJ 78,8 Mio. €) auf. Der um 31% gestiegene Auftragsbestand bekräftigt die positive Entwicklung in diesem Bereich und die große Bedeutung, die dieser Geschäftsbereich heute für die PVA TePla besitzt. Die Auslieferung der vorhandenen Aufträge wird bis Anfang 2009 erfolgen.

Auch der Auftragsbestand des **GB Vakuum-Anlagen** ist gegenüber dem Vorjahreswert deutlich gestiegen und zwar um mehr als 60% von 18,5 Mio. € auf 30,4 Mio. €. Dies ist das zweite Jahr in Folge, in dem der Auftragsbestand in dieser Größenordnung wächst. Auch dieser Wert bestätigt den mittelfristigen Wachstumstrend und stellt eine sehr gute Ausgangsbasis für das geplante Geschäft im neuen Geschäftsjahr dar.

Auf den **GB Plasma-Anlagen** entfallen 3,3 Mio. € (VJ 3,8 Mio. €). Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten der Aufträge dieses Bereichs sind hier generell keine größeren Auftragsbestände im Verhältnis zum Umsatz zu erwarten.

Auftragsbestand nach Geschäftsbereichen [in Mio. €]



Der Auftragsbestand der **PVA TePla AG** – hier in der Einzelbetrachtung zu Nominalwerten entsprechend der deutschen Rechnungslegung - hat sich deutlich auf 134,4 Mio. € (VJ 88,6 Mio. €). gesteigert. Der GB Vakuum-Anlagen trug hierzu mit 43,8 Mio. € (VJ 26,7 Mio. €) bei. Der größte Anteil fällt auf den GB Kristallzucht-Anlagen mit einem Auftragsbestand von 89,2 Mio. € (VJ 59,5 Mio. €). Für den GB Plasma-Anlagen ist zum Jahresende ein Wert von 1,4 Mio. € (VJ 2,4 Mio. €) ausgewiesen.

7. Produktion

Die Produktion der Systeme und Anlagen sowie das Contract Processing erfolgten im Inland im Jahr 2007 an den Standorten Aßlar, Feldkirchen, Siegen und Jena. Ende des Jahres ist der neue zukünftige Standort der PVA TePla AG in Wettengel bei Gießen mit dem Beginn der Produktionsverlagerung aus Aßlar hinzugekommen. Ein neuer Produktionsstandort befindet sich durch den Erwerb der KSI Gruppe in Herborn in Deutschland. Im Ausland wurde an den Standorten Corona in den USA, Frederikssund in Dänemark und Xi'an in China produziert.

Die Fertigungstiefe wurde in allen Bereichen weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten. Eine eigene Teilefertigung findet nur in geringem Umfang statt. Dies führt zu einem prozentual relativ hohen Wareneinsatz, bietet jedoch die Möglichkeit, die benötigten Produktionskapazitäten auch kurzfristig und flexibel an den eventuell veränderten Bedarf anzupassen.

Im **GB Vakuum-Anlagen** wurden Systeme und Anlagen am Standort Aßlar produziert, wobei die Fertigung im gesamten Jahresverlauf voll ausgelastet war. Bedarfsspitzen konnten durch Zukauf externer Montagekapazität abgedeckt werden. Die Montageflächen werden sich durch den Umzug der Produktion nach Wetttenberg verdoppeln. Durch den sehr hohen Auftragsbestand in diesem Geschäftsbereich werden diese zusätzlichen Kapazitäten dringend benötigt. Der Umzug in die neuen Produktionshallen wird Schritt für Schritt vollzogen werden, d.h. neu zu beginnende Anlagenaufbauten werden in Wetttenberg durchgeführt, die bereits laufenden Projekte werden noch in Aßlar abgewickelt werden.

Der Teilbereich Contract Processing erreichte ebenfalls eine vollständige Auslastung an den beiden Standorten Aßlar und Jena. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten zudem die neuen Produktionsräume am Standort in Wetttenberg bezogen werden. Mit über 600m² Produktionsfläche verfügt die PVA Löt- und Werkstofftechnik nun über eine ausreichende Infrastruktur, um ein nachhaltiges Wachstum in den kommenden Jahren ermöglichen zu können.

Im **GB Kristallzucht-Anlagen** war die Produktionsstätte in Jena durch die Aufträge aus der Halbleiterindustrie und dem Photovoltaik-Markt voll ausgelastet. Durch die Einweihung zweier neuer Montagehallen Mitte des vergangenen Jahres haben sich dort die Kapazitäten verdoppelt. Am Standort Frederikssund in Dänemark waren die Produktionskapazitäten ebenfalls sehr gut ausgelastet. Im Geschäftsjahr 2007 wurden dort zwei Slim-Rod-Puller und eine Floatzone-Kristallzucht-Anlage ausgeliefert. Durch Verringerung der Fertigungstiefe ist hier eine Steigerung des Geschäftsvolumens bei Bedarf möglich. In Herborn sind die Montagekapazitäten für die Ultraschall-Analysegeräte durch die gute Auftragslage ebenso ausgelastet.

Im **GB Plasma-Anlagen** war die Fertigung am Standort in Feldkirchen im Jahresdurchschnitt mit 75% (VJ 80%) etwas geringer als im Vorjahr und damit immer noch nicht voll ausgelastet und bietet somit Möglichkeiten für Produktionssteigerungen im laufenden Geschäftsjahr. Die Produktion von Anlagen und Systemen am Standort Corona in den USA bietet deutliches Steigerungspotenzial. Um den Auslastungsgrad dieses Standortes zu erhöhen, wurde die Produktion zweier Produkte von Feldkirchen in die USA verlagert. Am Standort Siegen waren auch die Kapazitäten der PlaTeG gut ausgelastet. Durch einen Großauftrag aus Asien zu Beginn des Jahres 2008 wird die Kapazitätsauslastung im laufenden Geschäftsjahr weiter ansteigen.

Die vorhandenen bzw. neu hinzukommenden Montageflächen insbesondere in Wetttenberg sind für die geplante Ausweitung des Geschäftsvolumens im

Jahr 2008 ausreichend. Bei Bedarf durch zusätzliche Aufträge kann die Montagekapazität durch Anmietung, aber auch durch den Bau neuer Montageflächen kurzfristig erweitert werden. Zusätzlich ist die Verlagerung von Teilschritten der Montage oder der Komplettmontage bestimmter Baugruppen oder auch kompletter Anlagentypen im Bedarfsfall möglich.

8. Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum im Konzern 1,7 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €). Im Folgenden werden die Aktivitäten der einzelnen Geschäftsbereiche aufgezeigt:

Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen

Im Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen erfolgen F&E-Arbeiten weitgehend im Rahmen von bezahlten Kundenaufträgen; diese Kosten werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen. Die anteiligen F&E-Leistungen, die zu Neuerungen und Optimierungen der Produkte führen, können mit rund 10% der gesamten Konstruktionsleistung angesetzt werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde im Kundenauftrag eine Hochtemperatur-Anlage zum Aufreinigen von Graphiten und Isolierfilzen erstellt. Diese Materialien, die in Kristallzucht-Anlagen für monokristalline Kristalle (Ingots) für den Halbleiter- und Photovoltaik-Markt eingesetzt und im Laufe der Einsatzdauer mit Silizium kontaminiert werden, werden in unserer Anlage Silizium-frei gegläht, d.h. von Silizium-Rückständen befreit. Silizium wird unter Vakuum und leichter Strömung von Schutzgas bei Temperaturen bis 2000°C ausgedampft und abgeschieden. Durch dieses Verfahren kann das kostenträchtige und zukünftige Engpass-Material Graphit ohne Einbußen und Beeinträchtigung der Silizium-Einkristallherstellung wieder im Prozess eingesetzt werden.

In der zweiten Jahreshälfte 2007 wurde die neu entwickelte VGF (**V**ertical **G**radient **F**reeze)-Anlage für größere Tiegelabmessungen („Jumbotiegel“) für die Herstellung von multikristallinen Ingots für Photovoltaik-Silizium-Wafer fertig gestellt und in Betrieb genommen. Durch den größeren Tiegel wird ein höherer Durchsatz und höhere Produktivität gewährleistet. Dieses Anlagenkonzept wurde zur Kostenreduzierung weiterentwickelt und das Sicherheitskonzept – mehrere Unfälle in Anlagen anderer Hersteller hatten in der jüngsten Vergangenheit bei Solarwafer-Herstellern stattgefunden - für einen sicheren Betrieb mit unseren Anlagen erneut überprüft. Erste Aufträge für Anlagen dieses Typs konnten im Berichtszeitraum bereits verbucht werden.

Für die Drucksinteranlagen wurde eine konstruktive wärmetechnische Optimierung des Schnellkühlsystems abgeschlossen, welche zu weiter ver-

kürzten Kühl- und damit Produktionszykluszeiten führt. Diese Maßnahme ist bereits in den ersten Anlagenaufträgen umgesetzt worden.

Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen

Im Geschäftsbereich Kristallzucht-Anlagen wurde im vergangenen Geschäftsjahr intensiv an einer Leitstandtechnik für Produktionsstätten mit bis zu mehreren hundert Kristallzuchtanlagen gearbeitet. Mit dieser Leitstandtechnik werden sich alle Kommunikations- und Sicherheitssysteme einer Vielzahl von Kristallzucht-Anlagen von einer einheitlichen Oberfläche aus steuern lassen. Für Unternehmen aus der Halbleiter- und Photovoltaik-Industrie, die oftmals über eine große Zahl von Anlagen in ihren Werken verfügen, ist dieses neuartige Kontrollsystem ein effizientes und kostengünstiges Steuerungs- und Optimierungssystem, gepaart mit einem Höchstmaß an Bedienerfreundlichkeit und angepasst an den jeweiligen individuellen Bedarf. Mit einem amerikanischen Unternehmen wurde eine Kooperations-Vereinbarung zur Entwicklung einer neuen, weltweit einzigartigen VGF-Anlage geschlossen, in der Kristalle für High Brightness LEDs unter sehr hohem Gasdruck hergestellt werden können. Für eine Vielzahl von Märkten, wie zum Beispiel der Beleuchtungs- oder auch der Automobilindustrie wird die LED-Technologie auf Grund ihrer Energieeffizienz in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Die CGS hat in Zusammenarbeit mit einem Kunden einen Prozess realisiert, mit dem im Durchmesser 300mm große Silizium-Einkristalle für Solarwafer gezogen werden. Mit diesem Verfahren können Ingots für 210mm x 210 mm große Wafer produziert werden. Der bisherige Standardwafer hat ein Format von 156mm x 156mm. Der Vorteil dieses 300mm Ziehprozesses besteht in der wesentlich größeren Ausbeute an Waferfläche und führt zu einem höheren Materialdurchsatz und damit Produktivität pro Ziehanlage.

Die PVA TePla AG richtet zurzeit für den GB Kristallzucht-Anlagen ein neues Entwicklungs-Labor ein. Dieses umfasst auch den Betrieb von Anlagen auf neuestem technologischen Stand für monokristalline Kristallherstellung (bis 300 mm) sowie für multikristallines Silizium (mit „Jumbotiegel“). Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten werden hierdurch in Zukunft insbesondere die Prozessoptimierung und die Weiterentwicklung der Hardware noch schneller und effizienter vorangetrieben werden. Eine projektbezogene, intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Universitäten ist geplant. Beide Anlagen stehen jedoch nicht nur zu F&E-Zwecken zur Verfügung, sondern werden auch für Prozessdemonstrationen und Kundenschulungen verwendet werden können.

Geschäftsbereich Plasma-Anlagen

Der Fokus lag im GB Plasma-Anlagen im Jahr 2007 insbesondere darauf, innovative Anlagenkonzepte für neue, aber auch für bestehende Kunden-Anwendungen zu entwickeln, um neue Absatzmärkte zu erschließen und die Konkurrenzfähigkeit im Weltmarkt zu verbessern. Eine weitere Vorgabe

hierbei war für die Fertigung und Konstruktion, einerseits die Komplexität unseres Produktportfolios deutlich zu reduzieren und andererseits modulare Anlagen zu konstruieren, um sie so für unterschiedliche Anwendungen anbieten zu können.

Durch das innovative Konzept der neuen Generation des Inline-Plasma Systems Typ PS 80 Plus, die im Back End Chip Packaging zum Reinigen/Aktivieren von Chip Carriern mittels direkter Mikrowellen-Technologie genutzt wird, konnten bereits zwei Aufträge eines führenden High Brightness-LED Herstellers gewonnen werden. Die erste Auslieferung erfolgte im Februar 2008.

Die halbautomatische Maschinenplattform 'PS 4008' wurde um die Wasserstoff (H₂)-Technologie ergänzt. Sie erschließt so ein neues Anwendungsfeld für das Reinigen von kontaminiertem Metall. Ihr liegt eine modulare Maschinenplattform zugrunde, die auch den besonderen Anforderungen im Dünnwafer Produktbereich gerecht werden wird. Der Prototyp wird im ersten Quartal 2008 den weltweiten Kunden vorgestellt werden.

Im Produktbereich 'Wafer Metrologie' wurde ein Demonstrationsgerät vom Typ SIRD in neuester Ausführung aufgebaut und im Frühjahr 2007 nach den einschlägigen Semi-Normen von einer hierauf spezialisierten Firma in den USA auditiert und zertifiziert. Das auf polarisiertem Laserlicht basierende SIRD-Meßgerät weist fehlerhafte Spannungen in hochreinem Halbleiter-Silizium nach. Diese Entwicklung war eine notwendige Voraussetzung, um die SIRD-Technologie weltweit für Produktionsbedingungen in den modernsten Halbleiter-Fabs anbieten zu können. Zusätzlich positiv beeinflusst wurde der Absatz dieser Produktreihe durch eine weltweit durchgeführte Messreihe an unseren Geräten, die von einem führenden Chiphersteller initiiert und bei unseren Kunden durchgeführt wurden.

Die neue Mikrowellen-Labor-Plasma Anlage vom Typ PS 210 wurde im zweiten Quartal zum weltweiten Vertrieb für das Geschäftsfeld Halbleiter freigegeben. Die Anlage wird von der PVA TePla America in den USA gebaut und hat die bisherigen Vorgängermodelle, die am Standort Feldkirchen produziert wurden, abgelöst. Die Anlage wird der Forderung nach Modularität besonders gerecht und kann daher mit besonders kurzer Lieferzeit von etwa 4 Wochen angeboten werden. Universitäten und Institute werden zu den Kunden gehören, aber auch kleinere mittelständische Unternehmen für Pilot-Produktionen.

9. Investitionen

Mit einem Wert von 25,7 Mio. € (VJ 2,5 Mio. €) war das Investitionsvolumen im Jahr 2007 erheblich höher als in den Vorjahren. Der Wert teilt sich auf in Sachinvestitionen in Höhe von 19,4 Mio. € (VJ 2,3 Mio. €) und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Wert von 6,3 Mio. € (VJ 0,2 Mio. €). Finanzinvestitionen wurden wie im Vorjahr nicht getätigt.

Mit einem Wert von 17,3 Mio. € floss der überwiegende Teil der Investitionen im vergangenen Geschäftsjahr in die Erweiterungen der Produktionsflächen durch den Neubau von Montagehallen, um die hervorragende Auftragslage des Unternehmens bewältigen und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern zu können. Die Produktionskapazitäten der Tochtergesellschaft PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH zur Fertigung von Kristallzucht-Anlagen wurden 2007 verdoppelt. Im Gegensatz zu diesen bereits fertig gestellten Montagehallen befindet sich der Neubau der PVA TePla in Wettengel bei Gießen noch im Aufbau. Auch an diesem Standort werden die Produktionskapazitäten – hier für den Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen - verdoppelt werden. Im ersten Quartal 2008 wird die Produktion der Vakuum-Anlagen die neuen Montagehallen in Wettengel beziehen. Im Zusammenhang mit der Verlegung des zukünftigen Unternehmenssitzes haben auch die in Aßlar ansässigen Tochtergesellschaften des Geschäftsbereichs Vakuum-Anlagen ihre Produktion nach Wettengel verlegt. Die Räumlichkeiten der Verwaltung der PVA TePla werden im Herbst 2008 fertig gestellt und bezogen werden.

Als weitere Einzelinvestition ist die Installation eines zusätzlichen Lötovens zum Ausbau der Kapazitäten im Bereich Contract Processing der Löt- und Werkstofftechnik GmbH am Standort Jena zu nennen.

Eine weitere wesentliche Investition ist die Übernahme der KSI-Gruppe – bestehend aus den Gesellschaften Krämer Scientific Instruments GmbH, Herborn, und deren 100%igen Tochtergesellschaft SAM TEC GmbH, Aalen.

Vor allem aufgrund der hervorragenden Auftragslage und der Maßnahmen zur Ausweitung der Kapazitäten lagen die Investitionen der **PVA TePla AG** mit insgesamt 20,7 Mio. € im Jahr 2007 erheblich über den Vorjahreswerten (2006 1,6 Mio. €, 2005 0,7 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 14,1 Mio. € (VJ 0,2 Mio. €) und umfassen i.W. die Anschaffung der Grundstücke und geleistete Anzahlungen für die Neubauten in Wettengel. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände erreichten einen Wert von 0,4 Mio. € (VJ 1,1 Mio. €) und in Finanzanlagen einen Wert von 6,3 Mio. € (VJ 0,3 Mio. €). Letztere beinhalten vor allem die Übernahme der KSI-Gruppe in Herborn.

10. Vermögens- und Finanzlage

PVA TePla-Konzern

Auf Basis des stark ausgeweiteten Geschäftsvolumens und der damit verbundenen Investitionen zur Ausweitung der Kapazitäten hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2007 auf jetzt 111,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 60,3 Mio. € deutlich erhöht.

Diese Steigerung ist vor allem auf im Vorjahresvergleich erhöhte kurzfristige Vermögenswerte von 65,9 Mio. € (VJ 37,1 Mio. €) zurückzuführen. Dieser Zuwachs beruht insbesondere auf dem starken Anstieg der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen auf 19,4 Mio. € (VJ 5,1 Mio. €). Dies ist auf die planmäßige Bearbeitung der vorhandenen Großaufträge des GB Kristallzucht-Anlagen, aber auch auf den hohen Auftragsbestand des GB Vakuum-Anlagen zurückzuführen. Der Gesamtwert der kurzfristigen Forderungen ist auf 24,5 Mio. € (VJ 12,9 Mio. €) angestiegen. Dabei hat sich der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterproportional zum Geschäftsvolumen auf 11,1 Mio. € (VJ 9,5 Mio. €) erhöht. Der größte Anstieg in diesem Bereich war bei den geleisteten Anzahlungen mit einem Wert von 9,2 Mio. € (VJ 2,4 Mio. €) zu verzeichnen. Um größere Transparenz zu erreichen, haben wir diesen Wert im Gegensatz zum Vorjahr separat gezeigt. Der Wert der Vorräte ist auf 12,6 Mio. € (VJ 7,1 Mio. €) angestiegen. Die Sonstigen Forderungen sind gegenüber dem Vorjahreswert (0,9 Mio. €) auf jetzt 4,0 Mio. € angestiegen. Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 9,1 Mio. € (VJ 12,1 Mio. €) und lagen somit wieder auf einem sehr erfreulichen Niveau.

Durch die oben dargestellten Investitionen ist der Wert der langfristigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahreswert von 23,2 Mio. € auf jetzt 45,4 Mio. € signifikant angewachsen. Der Wert der Sachanlagen lag bei 27,3 (VJ 10,1 Mio. €). Der Wert der immateriellen Vermögenswerte ist hauptsächlich durch die Übernahme der KSI-Gruppe und den damit verbundenen Firmenwert auf 13,0 Mio. € (VJ 7,0 Mio. €) gestiegen. Demgegenüber ist der Wert der latenten Steuerguthaben aufgrund der erneut verbesserten Ergebnissituation auf 4,0 Mio. € (VJ 5,7 Mio. €) gesunken.

Die Passivseite der Bilanz zeigt einen Anstieg der kurzfristigen Schulden von 22,5 Mio. € in 2006 auf 49,5 Mio. € zum 31. Dezember 2007. Dies ist im Wesentlichen auf die sehr gute Auftragslage und die damit verbundene Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind auf nunmehr 2,3 Mio. € (VJ 0,7 Mio. €) angestiegen und beinhalten vor allem den kurzfristigen Anteil der langfristigen Darlehen. In Verbindung mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen sind die Sonstigen Rückstellungen von 2,4 Mio. € auf jetzt 2,5 Mio. € und die abgegrenzten Schulden von 2,6 Mio. € auf jetzt 4,9 Mio. € angestiegen.

Die langfristigen Schulden (einschließlich der langfristigen Rückstellungen) haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahreswert von 11,3 Mio. € auf jetzt 28,4 Mio. € stark erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 17,1 Mio. € (VJ 3,1 Mio. €) durch die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Investitionen zurückzuführen. Die Pensionsrückstellungen sind planmäßig auf 7,0 Mio. € (VJ 6,7 Mio. €) gestiegen. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben. Die Verbindlichkeiten für latente Steuern sind von 1,2 Mio. € auf nunmehr 3,7 Mio. € gestiegen. Dies ist vor allem auf den höheren Anteil der gegenüber der steuerlichen Ermittlung vorgezogenen Umsatzrealisierung zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 30,9 Mio. € (VJ 24,7 Mio. €). Aufgrund der erheblich höheren Bilanzsumme kommt es dennoch mit 27,8% zu einer gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Eigenkapitalquote (VJ 41,0%).

Zum Bilanzstichtag stehen flüssigen Mitteln in Höhe von 9,1 Mio. € (VJ 12,1 Mio. €) Finanzverbindlichkeiten im kurzfristigen Bereich in Höhe von 2,3 Mio. € (VJ 0,7 Mio. €) und im langfristigen Bereich in Höhe von 17,1 Mio. € (VJ 3,1 Mio. €) gegenüber. Die Nettofinanzposition des Konzerns hat sich somit – vor allem durch den Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten – auf einen Wert von -10,3 Mio. € (VJ +8,3 Mio. €) stark verringert. Der positive Saldo im kurzfristigen Bereich, die Fristigkeit der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die vorliegenden – auf monatlicher Basis aktualisierten – Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 6,5 Mio. € (VJ 6,5 Mio. €) und Avallinien in Höhe von 66,1 Mio. € (VJ 49,1 Mio. €) bieten der PVA TePla aus heutiger Sicht genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung der geplanten weiteren Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die Avallinien wurden von den uns begleitenden Banken im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt vor dem Hintergrund der guten Auftragslage abermals deutlich ausgeweitet. Ein Teilbetrag in Höhe von 18 Mio. € steht dabei projektbezogen zur Verfügung. Die kurzfristigen Linien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

Die Liquiditätssituation der PVA TePla-Gruppe war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 weiter positiv. Der operative Cash Flow war im Jahr 2007 mit +7,8 Mio. € wie im Vorjahr deutlich positiv (VJ +13,6 Mio. €). Dieser Wert ist in den Bereichen Vakuum-Anlagen und Kristallzucht-Anlagen aufgrund der Projektstruktur der Aufträge stichtagsbezogen starken Schwankungen unterworfen. Zu Beginn der Aufträge erhalten wir nennenswerte Anzahlungen, die bei großen Aufträgen wie in den Jahren 2006 und 2007 den gesamten Cash Flow positiv beeinflussen. Während der Bearbeitung ist der Cash Flow der Aufträge negativ, wohingegen zeitnah zur Lieferung dann die Restzahlung bis auf eine geringe Restrate erfolgt.

Aufgrund der oben dargestellten Investitionsmaßnahmen war der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit mit -25,4 Mio. € (VJ -2,3 Mio. €) deutlich negativ. Finanziert wurden diese Investitionen in einem Umfang von 15,7 Mio. € durch langfristige Darlehen. Der Restbetrag wurde vorerst aus dem laufenden Cash Flow abgedeckt. Zum Stichtag 1. Januar 2008 steht zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wetttenberg ein weiteres Darlehen in Höhe von 10 Mio. € zur Verfügung. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wurde zusätzlich durch die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen und einen leichten Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beeinflusst und lag insgesamt bei +14,7 Mio. € (VJ -1,0 Mio. €). Der Gesamtwert des Cash Flow (einschließlich wechselkursbedingter Veränderungen) lag im Jahr 2007 bei -2,9 Mio. € (VJ +10,3 Mio. €).

PVA TePla AG

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und der damit verbundenen Investitionen hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahreswert von 38,4 Mio. € auf jetzt 77,3 Mio. € erneut deutlich erhöht.

Die größten Veränderungen betreffen das Anlagevermögen durch die oben beschriebenen Investitionen und den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch den größeren Umfang der geleisteten Anzahlungen.

Der Wert des Anlagevermögens beträgt insgesamt 31,6 Mio. € (VJ 14,1 Mio. €). Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände ist hierbei mit 1,3 Mio. € (VJ ebenfalls 1,3 Mio. €) unverändert. Der Wert des Sachanlagevermögens ist vor allem durch die Neubaumaßnahmen in Wetttenberg auf 15,0 Mio. € (VJ 1,3 Mio. €) angewachsen. Der Wert der Finanzanlagen ist auf 15,3 Mio. € (VJ 11,4 Mio. €) angestiegen. Dabei steht einem Zuwachs aus der Übernahme der neuen Aktivitäten innerhalb des GB Kristallzucht-Anlagen auf der anderen Seite im GB Plasma-Anlagen eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes an der PVA TePla America Inc. um 2,4 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) aufgrund revidierter Ertragserwartungen gegenüber.

Im Bereich der Vorräte haben wir in diesem Jahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die erhaltenen Anzahlungen von den Vorräten abzusetzen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Der Gesamtwert der Vorräte lag mit 0,8 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 0,6 Mio. €. Dabei steht einer Verringerung des Wertes der fertigen Erzeugnisse und Waren auf 0,6 Mio. € (VJ 1,1 Mio. €) eine deutliche Erhöhung des Wertes der unfertigen Erzeugnisse auf 28,9 Mio. € (VJ 7,2 Mio. €) gegenüber. Der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betrug 2,9 Mio. € (VJ 1,8 Mio. €). Das Volumen der abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betrug 32,4 Mio. € (VJ 10,1 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen trotz des höheren Geschäftsvolumens nur leicht auf 5,2 Mio. € (VJ 5,1 Mio. €) an. Die Montage der Anlagen für den GB Kristallzucht-Anlagen innerhalb der PVA TePla AG erfolgt bei der PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH. Im Zuge der Abwicklung der Großaufträge dieses Bereiches ist hier das Montagevolumen und damit verbunden auch das Volumen der geleisteten Anzahlungen erheblich angestiegen. Demzufolge stieg der Wert der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ebenfalls deutlich auf 33,3 Mio. € (VJ 9,7 Mio. €) an.

Der Wert der liquiden Mittel lag bei 4,3 Mio. € (VJ 8,6 Mio. €).

Vor allem aufgrund des starken Anstiegs der erhaltenen Anzahlungen auf 20,2 Mio. € (VJ 3,3 Mio. €) zeigt die Passivseite der Bilanz einen deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten auf 45,7 Mio. € (VJ 9,6 Mio. €). Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf einen Wert von 13,0 Mio. € (VJ 0,0 Mio. €) wurde vor allem durch die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Investitionen verursacht. Ebenfalls weiter angestiegen sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Nach 4,1 Mio. € im Vorjahr wird nun ein Wert von 9,9 Mio. € ausgewiesen, stichtagsbedingt vor allem aufgrund von kurzfristigen Lieferverbindlichkeiten. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 1,9 Mio. € (VJ 1,3 Mio. €) angestiegen.

Die Pensionsrückstellungen haben sich auf 4,6 Mio. € (VJ 4,2 Mio. €) erhöht. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Die Zunahme der Sonstigen Rückstellungen auf 5,3 Mio. € (VJ 3,8 Mio. €) erfolgte in Verbindung mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens. Hinzu kommt ein stichtagsbezogener Zuwachs bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Kosten.

Das Eigenkapital stieg aufgrund des erzielten Jahresüberschusses auf 21,6 Mio. € (VJ 20,3 Mio. €). Aufgrund der wesentlich höheren Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote auf nunmehr 27,9% (VJ 52,8%). Innerhalb des Eigenkapitals haben wir in diesem Jahr von der Möglichkeit zur Auflösung der Kapital- und Gewinnrücklage zum teilweisen Ausgleich des Bilanzverlustes Gebrauch gemacht. Es verbleibt somit ein Bilanzverlust von 2,4 Mio. € (VJ 19,9 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2007 standen flüssige Mittel in Höhe von 4,3 Mio. € (VJ 8,6 Mio. €) zur Verfügung. Die derzeitige Liquiditätslage sowie die vorliegenden, auf monatlicher Basis aktualisierten Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 6,5 Mio. € (VJ 6,5 Mio. €) und Avallinien in Höhe von 66,1 Mio. € (VJ 49,1 Mio. €) bieten

der PVA TePla AG genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens.

11. Ertragslage

PVA TePla-Konzern

Im Geschäftsjahr 2007 hat die PVA TePla erneut eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses erreicht. Es wurde ein Betriebsergebnis (EBIT) von 10,0 Mio. € (VJ 3,5 Mio. €) und ein Konzern-Jahresüberschuss von 6,1 Mio. € (VJ 2,1 Mio. €) erzielt. Die EBIT-Marge lag mit 8,8% deutlich über dem Vorjahreswert von 5,0% und noch oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 5-7%. Auch die Umsatzrendite wurde auf jetzt 5,3% gegenüber 3,0% im Vorjahr weiter verbessert.

Bei einer Steigerung des Konzernumsatzes auf 113,7 Mio. € (VJ 70,4 Mio. €) betrug das Bruttoergebnis 27,1 Mio. € (VJ 18,0 Mio. €). Die Bruttomarge lag mit 23,8% leicht unter dem Vorjahreswert von 25,6%. Diese ist auf den höheren Umsatzanteil des GB Kristallzucht-Anlagen zurückzuführen.

Die Vertriebskosten sind ebenso wie die Verwaltungskosten auf 8,0 Mio. € (VJ 5,9 Mio. €) bzw. 6,0 Mio. € (VJ 5,0 Mio. €) und damit unterproportional zum Wachstum des Geschäftsvolumens angestiegen. Ein Teil dieses Anstiegs ist dabei auf die weitere Anpassung der organisatorischen Strukturen an das starke Wachstum des Geschäftsvolumens zurückzuführen. Im Bereich der Vertriebskosten ist dabei zusätzlich relevant, in welchen Teilmärkten die Geschäfte abgewickelt werden und ob dabei Provisionen für Vertretungen anfallen. Ebenso sind die F&E-Kosten auf 1,7 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) leicht angestiegen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei -1,4 Mio. € (VJ -2,1 Mio. €). Insgesamt konnte somit im Konzern das Betriebsergebnis auf jetzt 10,0 Mio. € (VJ 3,5 Mio. €) und damit weiter nennenswert verbessert werden.

Den größten Beitrag zu diesem Erfolg leistete auch in diesem Jahr der GB Kristallzucht-Anlagen. Hier wurde auf Basis der sehr guten Auftragslage der Umsatz deutlich erhöht und hierdurch auch das EBIT stark verbessert. Der GB Vakuum-Anlagen konnte ebenfalls sein Geschäftsvolumen nennenswert steigern und sein sehr gutes Ergebnis des Vorjahres nochmals verbessern. Im GB Plasma-Anlagen wird erneut ein Verlust ausgewiesen. Hauptursache für die Verschlechterung im operativen Geschäft waren Belastungen aus der verschlechterten Wechselkursrelation zwischen Euro und USD sowie weitere Anlaufkosten der neuen Aktivität Plasma Systems.

Insgesamt lag der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen bei -0,0 Mio. € (VJ -0,1 Mio. €). Dabei standen aber höheren Zinsaufwendungen aufgrund der für die Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Darlehen höhere Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage überschüssiger Liquidität

tät gegenüber. Der Ertrag aus dem assoziierten Unternehmen PVA MIMtech in Höhe von 0,4 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 0,2 Mio. € annähernd verdoppelt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit 10,3 Mio. € (VJ 3,6 Mio. €) ebenfalls erheblich verbessert werden.

Mit 6,1 Mio. € wurde ein signifikant gegenüber dem Vorjahreswert von 2,1 Mio. € gesteigerter Jahresüberschuss erzielt. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -4,2 Mio. € (VJ -1,5 Mio. €) teilt sich auf in laufenden Steueraufwand in Höhe von 0,7 Mio. € (VJ 0,8 Mio. €) und Aufwand für latente Steuern in Höhe von 3,5 Mio. € (VJ 0,8 Mio. €). Der laufende Steueraufwand ist im Wesentlichen auf Rückstellungen für die Mindestbesteuerung der PVA TePla AG und der Tochtergesellschaften Crystal Growing Systems GmbH und UV Systec zurückzuführen. Die Erhöhung des Aufwandes aus latenten Steuern ist auf den Abbau der auf Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern aufgrund der insgesamt verbesserten Ergebnissituation und auf den höheren Umfang der gegenüber der steuerlichen Ermittlung vorgezogenen Umsatzrealisierung zurückzuführen.

PVA TePla AG

Bei einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse auf 46,8 Mio. € (VJ 44,2 Mio. €) verbesserte sich das Bruttoergebnis ebenfalls auf 10,8 Mio. € (VJ 10,3 Mio. €). Die Bruttomarge entsprach mit 23,2% annähernd dem Vorjahreswert (23,3%).

Der Anstieg der Vertriebskosten auf 5,9 Mio. € (VJ 4,7 Mio. €) und der Verwaltungskosten auf 4,6 Mio. € (VJ 3,1 Mio. €) folgte im Wesentlichen dem Zuwachs des Geschäftsvolumens, berücksichtigt aber auch den Ausbau der Konzernstrukturen im Hinblick auf das weitere Wachstum. Die zentral erfassten Kosten der Aktiengesellschaft wurden wie im Vorjahr an die operativen Bereiche und damit auch zum Teil an die Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die F&E-Kosten gingen leicht auf 0,9 Mio. € (VJ 1,0 Mio. €) zurück. Der größte Anteil entfiel wiederum auf die Weiterentwicklung des Produktprogramms im GB Plasma-Anlagen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,4 Mio. € lagen über dem Vorjahreswert (1,4 Mio. €). Dieser Anstieg ist auch wesentlich auf den höheren Wert der Umlage der Holdingkosten zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2,2 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahr (1,3 Mio. €). Einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis hatten erneut die Ausschüttungen der Ergebnisse der Tochtergesellschaften in Höhe von 2,7 Mio. € (VJ 1,8 Mio. €) und die erstmals zu verzeichnenden Erträge aus den im Jahr 2007 neu abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften PVA Control GmbH, Ablar, und PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena in Höhe von 1,1 Mio. € (VJ 0 Mio. €).

Aufgrund des weiter schwachen Geschäftsverlaufes bei der Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc. wurde erneut eine Abwertung des entsprechenden Beteiligungsbuchwertes um 2,4 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) erforderlich.

Der Zinssaldo betrug 0,3 Mio. € (VJ 0,3 Mio. €). Einem positiven Saldo im kurzfristigen Bereich (basierend auf der positiven Liquiditätssituation) standen hier Zinsaufwendungen für die Darlehen zur Finanzierung der Investitionen gegenüber.

Insgesamt erzielte die PVA TePla AG mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,4 Mio. € (VJ 2,2 Mio. €) und einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) ein unter den Vorjahreswerten liegendes Ergebnis. Auch die Umsatzrendite hat sich gegenüber einem Vorjahreswert von 4,5% auf nunmehr 2,7% verringert. Die ausgewiesenen Ertragsteuern sind im Wesentlichen auf Steuerrückstellungen für die Mindestbesteuerung nach deutschem Steuerrecht zurückzuführen.

Bei der Beurteilung der Ertragslage der PVA TePla AG ist zu berücksichtigen, dass im GB Kristallzucht-Anlagen während des ganzen Jahres intensiv an dem Großauftrag von Siltronic Samsung Wafers gearbeitet wurde und hier die entsprechenden Kapazitäten aufgebaut werden mussten. Der Umsatzbeitrag dieses Auftrags war hier aber aufgrund der langen Lieferzeiten plangemäß noch gering.

12. Personalentwicklung

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 422 Mitarbeiter (VJ 330 Mitarbeiter). Mit einem Mitarbeiterzuwachs von ca. 28% stellt dies in Relation zum Umsatzwachstum von 61% einen deutlich geringeren Anstieg dar. Im GB Vakuum-Anlagen liegt die Anzahl der Mitarbeiter bei 195 Mitarbeitern (VJ 199 Mitarbeiter; 167 Mitarbeiter ohne die 2007 in den GB Kristallzucht-Anlagen umgegliederte PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH). Ein deutlicher Anstieg der Mitarbeiterzahl ergab sich für den GB Kristallzucht-Anlagen, der nach 44 Mitarbeitern (76 Mitarbeiter unter Hinzurechnung der PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH) zum Bilanzstichtag 2006 zum 31. Dezember 2007 nun 142 Mitarbeiter aufwies. Die sehr gute Auftragslage sowie die Übernahme der KSI GmbH und SAM TEC GmbH im vergangenen Jahr führten zu einer zusätzlichen Erhöhung des Personalbestands. Im GB Plasma-Anlagen ist die Anzahl der Beschäftigten mit 85 Mitarbeitern (VJ 87) durch eine Personalreduzierung bei PVA TePla America leicht gesunken.

In der regionalen Betrachtung zeigt sich, dass in Europa mit 381 (VJ 289) Personen der weitaus größte Teil der Mitarbeiter beschäftigt ist. In den USA waren Ende 2007 22 (VJ 26) Mitarbeiter und in Asien 19 (VJ 15) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2007 befanden sich bei der PVA TePla Gruppe 13 junge Menschen (VJ 9) in der Ausbildung. Sechs junge Männer und Frauen erhalten eine kaufmännische und sieben eine gewerbliche Ausbildung.

Die **PVA TePla AG** beschäftigte zum Jahresende 2007 234 Mitarbeiter. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (188 Mitarbeiter) ist im Wesentlichen auf die gute Geschäftsentwicklung zurückzuführen. In Frederikssund (Dänemark) werden 7 Mitarbeiter (VJ 6 Mitarbeiter) beschäftigt.

13. Risikobericht

Der PVA TePla-Konzern sieht sich als weltweit operierender Technologiekonzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln aller Geschäftsbereiche verbunden sind.

Das wirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft ist geprägt durch globale Märkte und die ständig wachsende Komplexität der technologischen Anwendungen. Die Risiken einer negativen Unternehmens- und Umfeldentwicklung werden vom Management des Unternehmens laufend beobachtet und evaluiert und - soweit angezeigt und möglich - reduziert oder ausgeglichen. Die Beurteilung der Risikofaktoren fließt in die unternehmerischen Entscheidungen ein.

Das primäre Ziel eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements ist die Nutzung der Chancen und die Beherrschung der Risiken. Dieser Prozess setzt die Identifikation und Bewertung der Chancen und Risiken voraus. Dazu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein Risikomanagement-Handbuch mit Verfahrensanleitungen und einem Maßnahmenkatalog zur Verfügung. Dieses und das System der regelmäßigen Risikoberichte werden kontinuierlich optimiert. Damit konnte die Transparenz über Chancen und Risiken in unserem Geschäft weiter erhöht werden.

Risiken aus den Absatzmärkten

Die Risiken in den von der PVA TePla bearbeiteten Nischenmärkten liegen besonders in unerwarteten Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden bzw. Branchen. Dieses Risiko wird durch Diversifizierung des Leistungsangebotes in verschiedene Branchen wie Halbleiter, Photovoltaik, Werkzeug- und Hartmetalltechnik, Herstellung hochwertiger Metalle und Keramiken, Automobil- und Flugzeug-Industrie, Elektro- und Elektronikindustrie reduziert. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen, wobei bei einer unerwartet großen Nachfrage das Risiko von Produktionsengpässen auftreten kann. Die Strategie einer relativ niedrigen Fertigungstiefe erlaubt hier zeitnahe Reaktionen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten - wie Plasma-Behandlung oder Hochvakuum-Löten und -Wärmebehandeln von Bauteilen - angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden.

Besonders das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für den Konzern, ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher große Chan-

cen und Risiken. Obwohl die Halbleiter-Branche in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten Old-Economy-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Aktuell bieten sich gerade hier große Chancen für die PVA TePla-Gruppe aus der Erweiterung der Kapazitäten für 300mm-Kristalle. Zusätzlich beeinflusst wird dieser Markt durch einen hohen Investitions- und Entwicklungsbedarf der Unternehmen zur Absicherung ihrer Marktstellung. Der Einfluss hieraus resultierender Risiken wurde durch die Diversifikation in andere Märkte - hier ist insbesondere der Markt Solartechnik zu nennen - und durch neu in den Markt eingeführte Produkte verringert.

Die weltweite Gesamtwirtschaftslage kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden. Durch die Immobilienkrise in den USA kann es nach Meinung einiger Bankhäuser zu einer Rezession in der größten Volkswirtschaft der Welt kommen. Das Unternehmen verfolgt die Entwicklung der Wirtschaftslage aufmerksam und versucht, deren möglichen Implikationen für die PVA TePla bzw. deren Kunden frühzeitig in den Planungen zu berücksichtigen.

Risiken aus Veränderungen von Devisenkursen

Trotz der Absicherung von Wechselkursrisiken in einzelnen Geschäften besteht das Risiko einer weiteren Verschlechterung der Wechselkursrelation speziell zwischen Euro und US-Dollar und einer daraus gegebenenfalls resultierenden Verschlechterung unserer Wettbewerbsposition gegenüber Wettbewerbern aus diesem Währungsraum bzw. des sich daraus ergebenden Preisdrucks. Wir begegnen diesem Risiko durch lokale Fertigung in den USA, einem verstärkten Zukauf aus diesem Währungsraum sowie auch durch unser Engagement in China mit dem Joint Venture Xi'an HuaDe CGS Ltd. Trotz dieser Maßnahmen ist aber nicht auszuschließen, dass eine weitere Verschlechterung der Wechselkursrelation den Preisdruck auf unsere Produkte erhöht und unsere Wettbewerbsfähigkeit besonders gegenüber Konkurrenten aus dem USD-Raum verschlechtern.

Risiken aus technologischen Entwicklungen

Das Risiko der Auftragsverluste durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchenspezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden und Forschungsinstituten weltweit verfolgt und eingeschätzt. Die technologische Weiterentwicklung der Produkte wird neben der laufend vorgenommenen Entwicklungstätigkeit zudem durch das Betreiben eines eigenen Dienstleistungszentrums, in dem Werkstoffe und Materialien für Kunden prozessiert werden, zusätzlich gesichert. In besonders hohem Maße kommt dort die Entwicklungsabteilung des Unternehmens mit neuesten Anforderungen an die Werkstoff- und Materialbeschaffenheit von Seiten der Kunden in Kontakt.

Die hohe technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt entscheidend davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, so dass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert.

Risiken aus Zulieferungen

Aufgrund der insgesamt weiterhin guten Wirtschaftslage hat sich die Auslastung der Zulieferbetriebe ebenfalls erhöht. Dem Risiko von Terminverzögerungen oder Lieferausfällen wird durch die Auswahl und Qualifikation weiterer Lieferanten und einer weiter intensivierten Begleitung unserer Lieferanten begegnet.

Aus der hohen Auslastung der Zulieferer und teilweise stark gestiegener Rohstoffpreise (z.B. für Edelstahl und Kupfer) entsteht ein steigendes Risiko für Preiserhöhungen für Zulieferungen. Die rohstoffbedingten Preiserhöhungen treffen aber unsere Wettbewerber ebenfalls. Daher waren wir bisher in der Lage, diese im Wesentlichen an die Kunden weiterzugeben. Ansonsten begegnen wir diesem Risiko ebenfalls durch die oben geschilderte Auswahl weiterer Lieferanten.

Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten wird dadurch begrenzt, dass mehrere Lieferanten für wichtige Komponenten qualifiziert werden und die Zulieferungen auf diese Lieferanten aufgeteilt werden.

Das Ausfallrisiko von Lieferanten wird durch eine gezielte Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, auch im Ausland, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine angemessene Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

Risiken aus den Themen Personal und Kapazitäten

Das Personalkapazitätsrisiko liegt weiterhin besonders bei der Rekrutierung und Integration von kompetentem Führungs- und Fachpersonal zur Substitution insbesondere altersbedingt ausscheidender Führungs- und Fachkräfte und zur Bewältigung von Wachstum und der Einführung neuer Technologien, soweit entsprechendes Personal nicht aus eigenen Reihen entwickelt werden kann. Insgesamt ist die Einstellung von hoch qualifiziertem Personal aufgrund der geringen Verfügbarkeit am Markt zur Zeit schwieriger geworden, und dies im In- und Ausland. Es werden Kontakte zu verschiedenen Ausbildungsstätten/ Hochschulen unterhalten und ausgebaut, um geeignetes Personal zu finden. Eine nennenswerte Personal-Fluktuation ist über die letzten Jahre weiterhin nicht zu erkennen.

Aktuell muss zur Abwicklung der vorhandenen Aufträge besonders in den produzierenden Bereichen die Personalkapazität weiterhin ausgeweitet werden. Hier setzen wir auf eine moderate Erhöhung der eigenen Kapazitäten, auch mit befristeten Verträgen, und auf eine Zusammenarbeit mit ex-

ternen Anbietern insbesondere im Bereich qualifizierter Montagetätigkeiten. Bislang konnte der Kapazitätsaufbau planmäßig umgesetzt werden. Das Wachstum unseres Geschäftsvolumens ist durch Personalengpässe bisher nicht begrenzt worden.

Die technische Komplexität unserer Produkte und die hohen Kundenanforderungen bedingen Qualitätsrisiken, die sich in erhöhten Gewährleistungsaufwendungen niederschlagen können. Alle Unternehmen, an denen die PVA TePla zu mehr als 50% beteiligt ist, sind im Rahmen ihrer Qualitätssicherung nach ISO 9001/2000 zertifiziert. Die Aufrechterhaltung eines auf jedes Konzernunternehmen zugeschnittenen Qualitätssicherungssystems wird von einer zentralen Stelle unterstützt und überwacht. Auch der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Abdeckung der verschiedenen Betriebsrisiken wird für die Konzernunternehmen von einer zentralen Stelle koordiniert.

Das Risiko des Ausfalls eigener Maschinen ist eher von untergeordneter Bedeutung, da wenige Werkzeugmaschinen im Einsatz (die Produktion hat den Schwerpunkt bei Montage- und Inbetriebnahme-Tätigkeiten) und auch ausreichend geeignete Maschinen bei nahen Unterlieferanten vorhanden sind. An den eigenen Plasma-Anlagen und Vakuum-Lötanlagen kann präventive Wartung und rascher Ausfallservice selbst durchgeführt werden.

Risiken in Verbindung mit IT

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren werden durch regelmäßige und angemessene Datensicherung, durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen externe Einflüsse (z.B. aktueller Virenschutz, Firewall) und durch geeignete Zugangskontrollen reduziert.

Risiken aus steuerlichen Themen

Die steuerliche Außenprüfung für die ehemalige TePla AG für die Veranlagungszeiträume 1997 bis 2000 ist 2005 abgeschlossen worden. Basierend auf dieser Prüfung hatte die Finanzverwaltung die Nachzahlung von Vorsteuern für die Emissionskosten aus dem Börsengang der TePla AG 1999 sowie von Körperschaft- und Gewerbesteuern gefordert, da die vorherigen Verlustvorträge im Rahmen des Börsengangs verloren gegangen seien. Unsere Einsprüche gegen diese Steuerbescheide sind inzwischen durch die Finanzverwaltung in den endgültigen Steuerbescheiden anerkannt worden. Hieraus besteht somit kein Risiko von Steuernachzahlungen mehr.

Gegen Ende des Jahres 2007 hat die Finanzverwaltung eine steuerliche Außenprüfung aller wesentlichen Konzerngesellschaften für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2006 begonnen. Hierbei wurde festgestellt, dass die bei der Fusion zwischen der TePla AG und der PVA-Gruppe im Jahr 2002 zu entrichtende Grunderwerbsteuer nicht abgeführt wurde. Hierfür wurde im vorliegenden Abschluss eine Rückstellung für sonstige Steuern gebildet. Ein nennenswertes Risiko von weiteren Steuernachzahlungen ist hier nicht erkennbar.

Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten

Im Rahmen der eigentlichen Geschäftstätigkeit der PVA TePla entstehen Finanzinstrumente (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit werden Finanzinstrumente eingesetzt (z.B. Darlehen von Banken) oder es entstehen auch hieraus Finanzinstrumente (z.B. Anlage kurzfristig überschüssiger Liquidität). Zusätzlich werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus der Geschäftstätigkeit (z.B. Wechselkursrisiken) oder aus der Finanzierung (z.B. Zinsrisiken) zu beseitigen oder zu begrenzen. Ein isolierter Einsatz von Finanzinstrumenten ohne Verbindung zur eigentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nicht. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der einzelnen relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

- Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebes werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird meist eine mehrstufige Zahlungsregelung, beginnend mit durchschnittlich 30% bei Auftragseingang, vertraglich vereinbart. Darüber hinaus werden gegen Forderungsausfälle in der Regel Zahlungssicherheiten (z.B. Akkreditive) vereinbart und ein intensives Forderungscontrolling durchgeführt.
- Im Gegensatz dazu muss der Konzern seinerseits nur bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns. Dem Konzern stehen sowohl ausreichende Kreditlinien zur kurzfristigen Finanzierung des Geschäfts einschließlich der Ausweitung des Geschäftsvolumens als auch ausreichende Avallinien zur Gewährung von Anzahlungsgarantien für Kunden zur Verfügung. In diesem Bereich werden mit den uns begleitenden Banken im Falle von Großaufträgen spezielle Projektlinien zusätzlich vereinbart, so dass die bestehenden Linien weiterhin für Abwicklung und Ausbau des Standardgeschäftes zur Verfügung stehen.
- Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht hier kein nennenswertes Marktrisiko.

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen:

- Hier wurde ein Darlehen in Höhe von 200 TUSD an das assoziierte Unternehmen PVA MIMtech, Cedar Grove, NJ, USA gegeben.
- Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung der PVA MIMtech besteht hier kein nennenswertes Kredit- und Liquiditätsrisiko.
- Das Marktrisiko besteht in einer Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und USD. Eine Veränderung des Kurses je USD um 10 Cent resultiert in Veränderung des Buchwertes des Darlehens um TEUR 9.

Sonstige Forderungen:

- Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht hier kein nennenswertes Marktrisiko.

Finanzverbindlichkeiten:

- Der wesentliche Inhalt dieses Postens sind die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Bankdarlehen.
- Diese Darlehen sind vollständig entweder mit festen Zinsen über die gesamte Laufzeit vereinbart oder im Falle von Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- Ein nennenswertes Marktrisiko aus Änderungen der entsprechenden Marktzinssätze ist hier somit nicht erkennbar.
- Ein Kreditrisiko besteht nicht, da die Vertragspartner ihren Verpflichtungen durch Auszahlung der Darlehenssummen bereits vollständig nachgekommen sind.
- Aufgrund der aktuell guten Auftragslage, der weiter positiven Erwartungen und der aktuellen Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen sehen wir hier auch kein relevantes Liquiditätsrisiko.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

- Hier handelt es sich um kurzfristige Positionen, die fast ausschließlich in Euro abgerechnet werden. Ein relevantes Markt- und Kreditrisiko liegt somit nicht vor.
- Aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen besteht hier kein Liquiditätsrisiko.

Sonstige Verbindlichkeiten:

- Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht hier kein nennenswertes Marktrisiko.

Wechselkurssicherung:

- Der Konzern – dies gilt auch für die PVA TePla AG - realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des EU-Raumes erfolgt überwiegend in Euro. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet.
- Da es sich hier in Verbindung mit dem Grundgeschäft um geschlossene Positionen handelt, bei denen Zahlungsbeträge und -termine aufeinander abgestimmt sind, besteht kein Marktrisiko. Die Kalkulationen der Grundgeschäfte basieren auf den jeweiligen abgesicherten Terminkursen.
- Das Kredit- und Liquiditätsrisiko liegt hier in den Lieferforderungen aus dem Grundgeschäft. Wir verweisen dazu auf unsere obigen Ausführungen zu diesem Thema.

Zinssicherung:

- Ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Neubauten wurde als Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen abgeschlossen und durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.

- Im Hinblick auf die Risiken dieser Finanzinstrumente verweisen wir daher auf unsere obigen Ausführungen zu Finanzverbindlichkeiten.

Existenzbedrohende Risiken

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, sind nicht erkennbar.

14. Pflichtangaben für börsennotierte Unternehmen gemäß § 289 HGB bzw. § 315 HGB

Zum 31. Dezember 2007 setzt sich das gezeichnete Kapital der PVA TePla AG aus 21.749.988 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR zusammen.

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien liegen nicht vor. Ebenso gibt es keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten und keine Kontrolle der Stimmrechte für Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind.

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen hatte am 31. Dezember 2007 die PA Beteiligungsgesellschaft, Wettenberg, mit 25,2% einen Anteil von mehr als 10% an den Stimmrechten.

Die Bestellung der Vorstände der PVA TePla AG erfolgt gemäß § 84 AktG und nach § 6, Artikel 2 und 3 der Satzung der PVA TePla AG. Dort ist folgendes geregelt:

- Artikel 2: Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands erfolgen durch den Aufsichtsrat. Dasselbe gilt für die Bestimmung eines Vorstandsmitglieds zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands.
- Artikel 3: Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds endet in jedem Fall mit der Vollendung des 65. Lebensjahres.

Zum 31. Dezember 2007 hat der Vorstand die Ermächtigung der Hauptversammlung, im Rahmen des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 10.874.994,00 neue Aktien bis zum 14. Juni 2012 auszugeben. Der Vorstand hat keine Befugnis, Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen.

Es liegen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für Mitglieder des Vorstandes oder für Arbeitnehmer in einem derartigen Fall.

15. Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 701. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem Grundgehalt, sonstigen Bezügen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens und Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung) und einer erfolgsabhängigen Tantieme zusammen. Die Tantieme wird dabei als Prozentsatz vom Jahresergebnis des PVA TePla-Konzerns mit einer individuell vereinbarten Obergrenze bemessen. Zusätzlich besitzt Peter Abel aufgrund seiner früheren Tätigkeit in dem Unternehmen eine Pensionszusage. Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder mit Angabe der individuellen Bezüge stehen in Textziffer C.5. des Anhangs zum Jahresabschluss 2007 der PVA TePla AG sowie in Textziffer 36 des Anhangs zu diesem Konzernabschluss.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 40. Satzungsgemäß erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine fixe Vergütung. Der Unternehmenserfolg wird dabei in der Form berücksichtigt, dass sich diese fixe Vergütung bei Erreichung eines Konzern-Jahresüberschusses von mehr als 1 Mio. EUR verdoppelt.

16. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

17. Prognosebericht

Die für die Systeme und Anlagen der PVA TePla wichtigen Märkte werden auch in diesem Jahr aller Voraussicht nach überdurchschnittliches Wachstum aufweisen.

Für das laufende Jahr kann mit einer deutlichen Steigerungsrate in der Größenordnung von 5% für den deutschen Maschinenbau gerechnet werden. Auch die Bestellungen von Maschinen und Anlagen aus dem Ausland haben nichts von ihrer Dynamik der vergangenen Jahre eingebüßt, insbesondere die Bestellungen aus Europa und den Schwellenländern laufen nach wie vor auf hohem Niveau. Der für den Geschäftsbereich wichtige Markt für Hartmetall wird sich weiter positiv entwickeln, da die Infrastrukturprojekte in den Schwellenländern mit großen Anstrengungen fortgeführt werden und hierfür entsprechende Hartmetall-Werkzeuge benötigt werden. Aber auch der Automobil-Sektor spielt in diesen Ländern eine große Rolle. Neue Fabriken werden insbesondere in China und Russland gebaut mit dem entsprechenden Bedarf an verschleißfesten Werkzeugen zur Bearbeitung von z.B. Motorblöcken. Der stark wachsende Auftragseingang im Geschäftsbereich Vakuum-Anlagen weist deutlich auf diese Entwicklungen hin.

Aber auch der Markt für Vakuum-Anlagen für andere Anwendungen, wie zum Beispiel das Aufreinigen von Graphit, besitzt Wachstumspotential. Hier werden sich in der Zukunft durch immer knapper werdende Ressourcen weltweit neue Chancen für die Anlagen der PVA TePla eröffnen. Durch das neue Werk in Wettenberg bei Gießen ist die Grundlage für profitables weiteres Wachstum sowohl für den Anlagenbau als auch für den Service und den Bereich Contract Processing im GB Vakuum-Anlagen gelegt.

Sowohl die Photovoltaik als auch die Halbleiter-Industrie werden bis auf absehbare Zeit die wichtigsten Märkte für den GB Kristallzucht-Anlagen bleiben. Die Umstellung auf die 300mm Technologie für die Wafer-Herstellung in der Halbleiter-Industrie ist nach wie vor noch nicht abgeschlossen und wird noch die nächsten Jahre andauern. Die hohen Wachstumsraten in der Photovoltaik-Industrie werden laut Meinung vieler Forschungsinstitute weiterhin anhalten. Durch eine Vielzahl von Gesprächen mit Kunden wird dieses Bild bekräftigt. Die Produktion von Silizium in den kommenden Jahren wird zumindest durch die etablierten Hersteller signifikant gesteigert werden. Für dieses Silizium, das im Wesentlichen bereits an Solarwafer-Hersteller verkauft worden ist, werden entsprechende Kristallzucht-Anlagen zur Verarbeitung benötigt. Daher ist in den Folgejahren auch weiterhin von einer steigenden Nachfrage nach entsprechenden Anlagen auszugehen. Durch den hohen Auftragsbestand zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 103,4 Mio. € nur für den GB Kristallzucht-Anlagen wird eine hervorragende Kapazitätsauslastung auch in diesem Geschäftsjahr erreicht werden. Die Hauptkunden des Konzerns haben für die Zukunft weitere erhebliche Investitionen im Bereich Kristallzucht-Anlagen angekündigt. Mit der REC SiTech wurde im IV. Quartal 2007 erneut ein Kunde gewonnen, der höchste Ansprüche an die Anlagentechnik stellt. Die Muttergesellschaft als einer der führenden Siliziumhersteller auf der Welt garantiert die entsprechende Materialversorgung und auch das Potential für weiteres deutliches Wachstum. Die im vergangenen Jahr übernommene KSI-Gruppe verspricht mit ihren Analysegeräten zur Qualitätsüberprüfung von Silizium-Ingots weit reichendes Potential für weiteres Wachstum. Erste Bestellungen von einem führenden Waferhersteller bestätigen diese Einschätzung.

Für den GB Plasma-Anlagen wird von einer positiven Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr ausgegangen. Durch die Neuaufstellung der Vertriebsorganisation in den USA und einer Vielzahl neuer Produkt-Entwicklungen, insbesondere für den wachsenden Markt ultradünner Wafer, plant der GB Plasma-Anlagen im Jahr 2008 den Turnaround zu erreichen.

Der Vorstand der PVA TePla erwartet für das Jahr 2008 eine Steigerung des Konzernumsatzes von 40% und eine EBIT-Marge im Bereich von 7-9%.

Der vorliegende Auftragsbestand zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 137,1 Mio. € sowie die Entwicklung der Auftragsverhandlungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts unterstreichen diesen Planansatz.

Auch für das Jahr 2009 gehen wir von einem Wachstum des Umsatzes und des Ergebnisses aus. Der GB Kristallzucht-Anlagen als wesentlicher Umsatztreiber der PVA TePla wird, vor allem vor dem Hintergrund der weiterhin großen Nachfrage aus dem Solar- und Halbleitermarkt, nach heutigem Kenntnisstand weiteres Wachstum vorweisen.

Auch bei isolierter Betrachtung der **PVA TePla AG** ist für das Geschäftsjahr 2008 ein deutliches Wachstum des Umsatzvolumens und auf dieser Basis auch eine signifikante Verbesserung des Ergebnisses zu erwarten. Dies ist durch die hohen Auftragsbestände der Geschäftsbereiche Vakuum-Anlagen und Kristallzucht-Anlagen abgesichert. Diese werden fast vollständig (GB Vakuum-Anlagen) bzw. zu einem großen Teil (GB Kristallzucht-Anlagen) umsatzwirksam im Geschäftsjahr 2008.

Aßlar, 19. März 2008
PVA TePla AG
Vorstand

Peter Abel

Arnd Bohle

PVA TePla AG, ABlar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	<u>01.01.-31.12.2007</u>	<u>01.01.-31.12.2006</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	46.769.478,82	44.216.081,57
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-35.928.594,48	-33.895.370,79
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	<u>10.840.884,34</u>	<u>10.320.710,78</u>
4. Vertriebskosten	-5.859.674,09	-4.722.079,65
5. allgemeine Verwaltungskosten	-4.640.782,52	-3.143.897,80
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-921.064,70	-964.398,77
7. sonstige betriebliche Erträge	2.377.322,97	1.441.301,57
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.168.813,80	-1.259.379,91
9. Erträge aus Beteiligungen	2.749.476,61	1.766.634,85
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.749.476,61 (Vorjahr EUR 1.766.634,85)		
10. Erträge auf Grund von Gewinnabführungsverträgen	1.105.629,96	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	582.868,16	281.417,01
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 351.716,45 (Vorjahr EUR 240.129,04)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.370.000,00	-1.500.000,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-252.583,18	-24.250,40
- davon an verbundene Unternehmen EUR -37.666,67 (Vorjahr EUR -3.250,00)		
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.443.263,75</u>	<u>2.196.057,68</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52.049,70	-223.732,69
16. sonstige Steuern	<u>-139.035,18</u>	<u>-1.170,18</u>
17. Jahresüberschuss	1.252.178,87	1.971.154,81
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-19.944.909,50	-21.916.064,31
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	15.710.275,83	0,00
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	<u>613.550,26</u>	<u>0,00</u>
19. Bilanzverlust	<u><u>-2.368.904,54</u></u>	<u><u>-19.944.909,50</u></u>

ANHANG

der

PVA TePla AG, Aßlar,

für das Geschäftsjahr 2007

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt. Insbesondere waren die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) zu beachten. Darüber hinaus waren die Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung kam das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB zur Anwendung.

Die PVA TePla AG ist als kapitalmarktnotierte Aktiengesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

2. Ausweisänderungen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden im Geschäftsjahr erstmals soweit möglich offen von den Vorräten abgesetzt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um linear ermittelte planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände, technischen Anlagen und Maschinen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3 - 15 Jahre. Die Nutzungsdauer des Gebäudes in Kahla ist mit 25 Jahren angesetzt. Mietereinbauten werden gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Bewegliche Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, werden die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaft im Wert geminderten Beteiligungen wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen war im

Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorzunehmen.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer Wert nach § 253 Abs. 3 HGB geboten ist.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Anwendung des Niederstwertprinzips zu gewogenen Durchschnittseinstandspreisen bewertet. Der Wertansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhaltet den Materialaufwand zu Anschaffungskosten, die angefallenen Fertigungslöhne, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Für das gesamte Vorratsvermögen gilt, dass Bestandsrisiken aufgrund der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit, niedrigerer Reproduktionskosten oder gesunkener Wiederbeschaffungskosten bzw. nicht kostendeckender Verkaufspreise angemessen durch Einzelabschläge berücksichtigt sind.

Geleistete Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagien werden linear über den Zeitraum der Zinsbindung der entsprechenden Darlehen abgeschrieben.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe derjenigen Beträge gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund einer versicherungsmathematischen Berechnung unter Berücksichtigung des § 6a EStG und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläen werden versicherungsmathematisch mit dem Teilwert auf Basis eines Zinssatzes von 5,5 % bewertet. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellung wird für einzelvertragliche Vereinbarungen gebildet. Für potenzielle Anwärter wird wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zu Zugangskursen oder jeweils ungünstigeren Brief- bzw. Geldkursen zum Bilanzstichtag angesetzt worden. Während des Geschäftsjahres erfolgte die Einbuchung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum jeweiligen amtlichen Mittelkurs des Tages des Geschäftsvorfalles.

Abgesehen von den unter 2. dargestellten Ausweisänderungen sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert.

B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu den Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen jeweils weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 23.727 aus geleisteten Anzahlungen für Vorräte (Vorjahr TEUR 4.224), TEUR 1.819 (Vorjahr TEUR 1.712) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 7.716 (Vorjahr TEUR 3.791) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Posten in Höhe von TEUR 1.072 (Vorjahr TEUR 0) enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Eigenkapital

	01.01.2007 TEUR	Jahres- überschuss TEUR	Entnahmen aus Rücklagen TEUR	31.12.2007 TEUR
Gezeichnetes Kapital	21.750			21.750
Kapitalrücklage	17.885		-15.710	2.175
Gewinnrücklagen	614		-614	0
Bilanzverlust	-19.945	1.252	16.324	-2.369
	<u>20.304</u>	<u>1.252</u>	<u>0</u>	<u>21.556</u>

Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.749.988 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der TePla AG vom 28. August 2002 (vor dem Zusammenschluss der PVA Vakuum-Anlagenbau GmbH und der TePla AG) wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 5. November 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 10.724.994,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte der Vorstand am 26. April 2005 beschlossen, das Grundkapital von EUR 21.449.988,00 um EUR 300.000,00 auf EUR 21.749.988,00 durch

Ausgabe von 300.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Weitere Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital nicht beschlossen. Nach dieser Sachkapitalerhöhung verblieb zum 31. Dezember 2006 ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 10.424.994,00.

Aufgrund der Befristung dieses genehmigten Kapitals bis zum 5. November 2007 hat die Hauptversammlung der PVA TePla AG vom 15. Juni 2007 das bestehende genehmigte Kapital aufgehoben und gleichzeitig den Vorstand ermächtigt, bis zum 14. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 10.874.994,00 durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2007 nicht beschlossen.

Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für passive latente Steuern in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausst. Rechnungen	271	271	0	1.117	1.117
Urlaub	430	430	0	582	582
Gewährleistung	451	138	0	227	540
Drohverlust Mietverträge	412	155	0	235	492
Tantieme	194	194	0	425	425
Provisionen	282	200	0	343	425
Überstunden/Gleizeit	205	21	0	79	263
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	180	150	30	268	268
Berufsgenossenschaft	83	82	1	92	92
Übrige	1.330	674	197	658	1.117
	<u>3.838</u>	<u>2.315</u>	<u>228</u>	<u>4.026</u>	<u>5.321</u>

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 126) für den mit einem Mitarbeiter unterzeichneten Altersteilzeitvertrag enthalten. Des Weiteren enthält diese Position Verpflichtungen aus dem ERA-Strukturfonds (TEUR 212; Vorjahr TEUR 202) und Rückstellungen für Jubiläen (TEUR 81; Vorjahr TEUR 78).

In den Rückstellungen für Drohverluste aus Mietverträgen sind langfristige Anteile in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr TEUR 258) enthalten. In den übrigen Rückstellungen sind langfristige Anteile in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr TEUR 195) enthalten. Alle übrigen sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Restlaufzeit			gesamt TEUR	gesichert durch
	bis 1 J. TEUR	1-5 J. TEUR	über 5 J. TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	737	6.184	6.105	13.026	s.u.
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.160	0	0	20.160	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.908	0	0	1.908	Eigentumsvorb.
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.851	0	0	9.851	
5. sonstige Verbindlichkeiten	716	0	0	716	
	<u>33.372</u>	<u>6.184</u>	<u>6.105</u>	<u>45.661</u>	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 8.000 durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 5.780 (Vorjahr: TEUR 2.505) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 4.071 (Vorjahr: TEUR 1.024) aus sonstigen Verbindlichkeiten und in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 545) aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 335) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 18) enthalten.

2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Regionen und Geschäftsbereiche wie folgt:

<u>Region</u>	<u>Mio. EUR</u>	<u>Geschäftsbereich</u>	<u>Mio. EUR</u>
Deutschland	14.000	Vakuum-Anlagen	30.345
Übriges Europa	9.085	Kristallzucht-Anlagen	6.429
Nordamerika	939	Plasma-Anlagen	9.995
Asien	21.287		
Übrige	1.458		
	<u>46.769</u>		<u>46.769</u>

Materialaufwand

a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	TEUR	42.373
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	TEUR	2.396

Personalaufwand

a)	Löhne und Gehälter	TEUR	12.768
b)	Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 537 (Vorjahr TEUR 661)	TEUR	2.556

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 366 angefallen. Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen.

Die sonstigen Steuern beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 136.

Weitere nennenswerte periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen.

C. Ergänzende Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:

Name	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital 31.12.2007	Ergebnis 2007
PVA TePla America Inc.	Corona/ CA, USA	100,00%	TEUR 2.948	TEUR -273
UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Sys- temtechnik mbH	Jena, Deutschland	100,00%	TEUR 4.245	TEUR 1.072
Crystal Growing Systems GmbH	Aßlar, Deutschland	100,00%	TEUR 3.308	TEUR 2.564
Xian HuaDe CGS Ltd.	Xian, VR China	51,00% *)	TEUR 4	TEUR -72
PVA Löt- und Werkstoff- technik GmbH	Jena, Deutschland	100,00%	TEUR 25	TEUR **) 0
PVA Control GmbH	Aßlar, Deutschland	100,00%	TEUR 100	TEUR **) 0
Vakuum-Anlagen Service GmbH	Hanau, Deutschland	100,00%	TEUR Siehe	TEUR unten
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100,00% ***)	TEUR 233	TEUR **) 0
PVA MIMtech LLC	Cedar Grove/ NJ, USA	50,00% ****)	TEUR 1.059	TEUR 783
Plasma Systems GmbH	Feldkirchen, Deutschland	100,00%	TEUR -327	TEUR -340
PlaTeG GmbH	Siegen, Deutschland	100,00%	TEUR 35	TEUR -58
PVA TePla Singapore Pte Ltd.	Singapur	100,00%	TEUR 4	TEUR -20
Krämer Scientific Instru- ments GmbH	Herborn, Deutschland	100,00%	TEUR 312	TEUR 159
SAM TEC GmbH	Aalen, Deutschland	100,00% *****)	TEUR 20	TEUR -26

- *) Beteiligung wurde im Jahr 2004 von der Crystal Growing Systems GmbH als Treuhänderin für die PVA TePla AG erworben. Der Ansatz erfolgt bei der PVA TePla AG als Treugeberin
 **) wegen Ergebnisabführungsvertrag
 ***) mittelbare Beteiligung über UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH
 ****) mittelbare Beteiligung über PVA TePla America Inc. (assoziiert)
 *****) mittelbare Beteiligung über Krämer Scientific Instruments GmbH

Die Beteiligung an der Vakuum-Anlagenbau Service GmbH (100,00 %, nach Abzug eigener Anteile) wurde in 2002 in voller Höhe abgewertet. Wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung wurde über das Vermögen der Gesellschaft am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2002 TEUR -448, das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2002 belief sich auf TEUR -630.

Die Beteiligung an der PVA TePla Singapore Pte. Ltd. wurde in 2007 im Rahmen einer Neugründung erworben.

Die Beteiligung an der Krämer Scientific Instruments GmbH einschließlich der Beteiligung an der SAM TEC GmbH wurde in 2007 im Wege eines Kauf- und Abtretungsvertrages erworben.

2. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 216 (Vorjahr 183) Mitarbeiter in der Gesellschaft tätig. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2007	2006
Verwaltung	24	18
Vertrieb	26	21
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	46	42
Produktion und Service	120	102
Mitarbeiter Gesamt	<u>216</u>	<u>183</u>

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gegenüber verbundenen Unternehmen

Das Tochterunternehmen PlaTeG GmbH hat zur Finanzierung im Rahmen des Kauf- und Übertragungsvertrags zur Übernahme des Geschäfts von der Plasma Technik Grün GmbH ein Darlehen über TEUR 600 aufgenommen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren mit ratierlicher Tilgung. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 438. Zur Absicherung dieses Darlehens hat die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft übernommen.

Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 1.600 übernommen. Das Darlehen ist über 10 Jahre in gleichen vierteljährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich

durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 1.240. Im Rahmen der Finanzierung eines weiteren Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 2.000 übernommen. Das Darlehen ist über 10 Jahre in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 1.800.

Das Tochterunternehmen UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH (UVS) hat ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 332 aufgenommen. Das Darlehen ist rückzahlbar bis Dezember 2022 und u.a. durch eine Grundschuld besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen eine Patronatserklärung zugunsten des Kreditinstituts abgegeben. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 277. Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle der UVS am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 1.000 übernommen. Das Darlehen ist über 10 Jahren in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 900.

Das Tochterunternehmen PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH (LWT) hat zur Finanzierung je eines Lötovens verschiedene Darlehen aufgenommen. Es handelt sich zunächst um ein bis zum März 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 429. Das Darlehen ist u.a. durch die Sicherungsübereignung der investierten Anlage sowie durch Grundschulden besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen Patronatserklärungen zugunsten des Kreditinstituts abgegeben und ist eine Rücknahmeverpflichtung für die mit diesem Darlehen finanzierte Anlage eingegangen. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 295. Des Weiteren hat die LWT ein bis zum Juli 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 509 sowie ein weiteres bis zum Oktober 2015 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 640 aufgenommen. Diese beiden Darlehen sind durch selbstschuldnerische Bürgschaften der PVA TePla AG besichert. Der Buchwert beider Darlehen zum 31. Dezember 2007 beträgt insgesamt TEUR 866.

Das Tochterunternehmen SAM TEC GmbH, Aalen, hatte vor der Übernahme ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 500 zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes abgeschlossen. Im Rahmen der Übernahme hat die PVA TePla AG für dieses Darlehen eine Bürgschaft übernommen. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2007 beträgt TEUR 500. Das Darlehen wurde im Februar 2008 zurückgezahlt.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der PVA TePla-Gruppe werden die Kreditlinien in der Regel einheitlich für die Gruppe auf Basis einer ebenfalls einheitlichen Bonitätsbeurteilung der Gruppe vereinbart. Die Kreditusage erfolgt dann an die PVA TePla AG mit einer fallweisen Nutzungsmöglichkeit auch für Tochtergesellschaften. In diesen Fällen ist dann in der Regel die Übernahme einer gesamtschuldnerischen Haftung der PVA TePla AG für die Inanspruchnahme durch die Tochtergesellschaften notwendig.

Im Zuge dieser Vorgehensweise hat die PVA TePla AG zum Stichtag 31. Dezember 2007 folgende Haftungen übernommen:

- gesamtschuldnerische Haftung für die Inanspruchnahme einer Avalkreditlinie durch die Crystal Growing Systems GmbH (CGS), Aßlar, mit einem Höchstbetrag von TEUR 7.500. Die tatsächliche Inanspruchnahme dieser Linie durch die CGS zum 31. Dezember 2007 betrug TEUR 2.307

- gesamtschuldnerische Haftung für die Inanspruchnahme einer projektbezogenen Avalkreditlinie durch die Crystal Growing Systems GmbH (CGS), Aßlar, mit einem Höchstbetrag von TEUR 18.000. Diese Linie ist durch die CGS bislang nicht in Anspruch genommen worden
- gesamtschuldnerische Haftung für die Inanspruchnahme einer weiteren Avalkreditlinie durch die Crystal Growing Systems GmbH (CGS), Aßlar, mit einem Höchstbetrag von TEUR 17.000. Diese Linie wurde durch die CGS zum 31. Dezember 2007 nicht in Anspruch genommen
- gesamtschuldnerische Haftung für die Inanspruchnahme einer weiteren Avalkreditlinie durch die Crystal Growing Systems GmbH (CGS), Aßlar, PVA Vakuum-Anlagenbau Jena GmbH, Jena, PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Aßlar, UV Systec Gesellschaft für UV-Strahler und Systemtechnik mbH, Jena und PlaTeG GmbH, Siegen, mit einem Höchstbetrag von TEUR 15.000. Die tatsächliche Inanspruchnahme dieser Linie durch die CGS und die PlaTeG zum 31. Dezember 2007 betrug insgesamt TEUR 7.673.

Gegenüber den Beteiligungsgesellschaften Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, und PVA Control GmbH, Aßlar, bestehen zum Bilanzstichtag Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft aus Miet- oder Leasingverträgen sowie längerfristigen Vereinbarungen in der Beschaffung gliedern sich bezüglich ihrer Restlaufzeit wie folgt:

Restlaufzeiten

- | | |
|---------------------------|------------|
| • bis ein Jahr | 1.765 TEUR |
| • über ein bis fünf Jahre | 2.100 TEUR |
| • über fünf Jahre | 0 TEUR |

Hinzu kommt ein Bestellobligo aus dem Generalunternehmervertrag für Neubau eines Bürogebäudes in Wettberg in Höhe von TEUR 8.000. Die Maßnahme wird im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

4. Derivative Finanzinstrumente

Wechselkurssicherung

In Einzelfällen werden Anlagenverkäufe in Fremdwährung kontrahiert. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Per 31. Dezember 2007 waren 4 Devisentermingeschäfte für 2 Kundenaufträge sowie ein weiteres Devisentermingeschäft mit Chance in einem Gesamtwert von TEUR 2.573 offen. Die Fristen decken sich mit den Zahlungsplänen der Grundgeschäfte.

Der Zeitwert der Devisentermingeschäfte beläuft sich auf TEUR 75 und ergibt sich aus der Differenz der Bewertung dieser Geschäfte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurs für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Der Marktwert des Devisentermingeschäfts mit Chance liegt bei TEUR -16. Eine bilanzielle Abbildung sowohl der Grund- als auch der Sicherungsgeschäfte wurde nicht vorgenommen, da die Geschäfte in einem Absicherungszusammenhang stehen und eine Bewertungseinheit bilden.

Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettenberg wurden 2 Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von jeweils 5 Mio. € abgeschlossen. Volumen und Laufzeit dieser Sicherungsgeschäfte sind deckungsgleich mit den zugehörigen Darlehen. Der beizulegende Zeitwert beider Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 266 (VJ 0). Dieser Wert wurde auf Basis einer Marktbewertung ermittelt.

5. Gesellschaftsorgane

Der Vorstand besteht aus:

- Peter Abel, Wettenberg (Vorsitzender/CEO)
Diplom-Ingenieur

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

PVA TePla America, Corona, USA (Director)
Xi'an HuaDe CGS Ltd., Xi'an, China (Aufsichtsratsvorsitzender)
SCHEBO Biotech AG, Gießen (Aufsichtsratsvorsitzender)
OPTOTEC GmbH, Wettenberg (Beiratsvorsitzender)
3D Präzisionstechnik AG, Aßlar (Aufsichtsratsvorsitzender)

- Arnd Bohle, Bochum (Finanzvorstand/CFO)
Diplom-Kaufmann

Keine Mitgliedschaften in Kontrollgremien.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 701. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem Grundgehalt, sonstigen Bezügen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens und Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung) und einer erfolgsabhängigen Tantieme zusammen. Die Tantieme wird dabei als Prozentsatz vom Jahresergebnis des PVA TePla-Konzerns bemessen. Im Geschäftsjahr 2007 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

	Gehalt TEUR	Sonstige Bezüge TEUR	Tantieme TEUR	Gesamt TEUR
Peter Abel	240	14	172	426
Arnd Bohle	163	7	105	275

Zusätzlich besitzt Peter Abel aufgrund seiner früheren Tätigkeit in dem Unternehmen eine Pensionszusage. Hierfür besteht zum 31.12.2007 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 310.

Aktioptionen wurden an Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 nicht gewährt. Es bestehen keine Zusagen für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Jahr 2007 Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 59 geleistet. Zum Bilanzstichtag besteht für derartige Pensionsverpflichtungen eine Rückstellung von TEUR 831.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG, Jena bis zum 30. Juni 2007
Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie GmbH, Duisburg, seit dem 1. Juli 2007

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

Analytik Jena AG, Jena (Aufsichtsratsvorsitzender)
Caverion GmbH, Stuttgart (Aufsichtsratsvorsitzender)
VERBIO AG, Zöribig (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
TAKKT AG, Stuttgart (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit dem 4. Mai 2007)
Feintool International Holding AG, Lyss (Mitglied des Verwaltungsrats)
KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Beirats)

- Dr. Peter Friedemann, Königsbrunn (stellvertretender Vorsitzender)
HV-Sprecher der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V., München

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien

- Prof. Dr. Günter Bräuer, Wolfenbüttel

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP, Dresden

Keine weiteren Mitgliedschaften in Kontrollgremien

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 40 TEUR im Geschäftsjahr.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von 17 TEUR gezahlt.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar betrug für

- a) die Abschlussprüfung TEUR 96,
- b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 0,
- c) Steuerberatungsleistungen TEUR 0,
- d) Sonstige Leistungen TEUR 0

7. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

8. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, das sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25% überschritten hat und nunmehr 29,99% beträgt. Davon sind ihm 29,32% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die BlackRock Investment Management (UK) Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 31.01.2007 gemäß § 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass sie am 29.01.2007 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,22% hält. Dies entspricht 701.324 Stimmrechten.

Die BlackRock Investment Management (UK) Limited, London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 28.02.2007 gemäß § 21 Abs. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass sie am 27.02.2007 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, unterschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 2,82% hält. Dies entspricht 614.329 Stimmrechten.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 02.07.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, am 27.06.2007 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,31% hält. Dies entspricht 719.300 Stimmrechten.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21.08.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, am 20.08.2007 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,01% hält. Dies entspricht 1.089.749 Stimmrechten.

Die Jenoptik AG, Jena, Deutschland, hat uns am 02.10.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 02.10.2007 die Schwellen von 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, erreicht und unterschritten hat und seit diesem Tage einen Stimmrechtsanteil von 0% (keine Stimmrechte) hält.

Die Deka Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 25.10.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 18.10.2007 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, erreicht hat. Der Anteil beträgt nunmehr 3,00%, was 653.018 Stimmrechten entspricht. Davon sind der Deka Investment GmbH 153.018 Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen (Spezial-Sondervermögen). Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 0,70 %. 500.000 Stimmrechte gelten als Stimmrechte der Deka Investment nach § 32 Abs. 2 Satz 3 InvG (Publikums-Sondervermögen). Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 2,3 %.

Herr Wilhelm Hofmann, Biebental, Deutschland, hat uns am 29.10.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, am 23.10.2007 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat

und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 4,64% hält. Dies entspricht 1.010.086 Stimmrechten.

Die Deka Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 05.11.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 30.10.2007 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, unterschritten hat. Der Anteil beträgt nunmehr 2,85%, was 620.000 Stimmrechten entspricht. Davon sind der Deka Investment GmbH 120.000 Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen (Spezial-Sondervermögen). Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 0,55 %. 500.000 Stimmrechte gelten als Stimmrechte der Deka Investment GmbH nach § 32 Abs. 2 Satz 3 InvG (Publikums-Sondervermögen). Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 2,3 %.

Zum 31. Dezember 2007 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wettenberg eine Beteiligung von mehr als 25% an dem Unternehmen.

9. Konzernabschluss

Die PVA TePla AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS gem. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) in Verbindung mit § 315a Abs. 1 HGB, in den die in Abschnitt B. 1. Finanzanlagen genannten verbundenen Unternehmen einbezogen sind. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemacht.

10. Gewinnverwendung/Bilanzverlust

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG weist zum 31. Dezember 2007 einen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 2.369 aus. Ein Vorschlag über die Gewinnverwendung von Vorstand und Aufsichtsrat entfällt damit. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Aßlar, den 19. März 2008

PVA TePla AG

Peter Abel
Vorstandsvorsitzender

Arnd Bohle
Finanzvorstand

PVA TePla AG, Aßlar

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2007	31.12.2006
	01.01.2007	2007	2007	31.12.2007	01.01.2007	2007	2007	31.12.2007	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.721.199,63	379.605,08	69.948,35	3.030.856,36	1.390.330,78	388.325,42	68.824,40	1.709.831,80	1.321.024,56	1.330.868,85
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.363.397,56	1.996.379,10	0,00	3.359.776,66	563.613,72	83.165,00	0,00	646.778,72	2.712.997,94	799.783,84
2. technische Anlagen und Maschinen	2.002.193,59	121.277,08	373.164,25	1.750.306,42	1.874.144,14	55.459,34	373.155,45	1.556.448,03	193.858,39	128.049,45
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.541.898,10	408.766,47	488.311,49	3.462.353,08	3.154.523,18	248.706,65	487.228,12	2.916.001,71	546.351,37	387.374,92
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	11.540.772,78	0,00	11.540.772,78	0,00	0,00	0,00	0,00	11.540.772,78	0,00
	<u>6.907.489,25</u>	<u>14.067.195,43</u>	<u>861.475,74</u>	<u>20.113.208,94</u>	<u>5.592.281,04</u>	<u>387.330,99</u>	<u>860.383,57</u>	<u>5.119.228,46</u>	<u>14.993.980,48</u>	<u>1.315.208,21</u>
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.596.116,59	6.274.605,33	0,00	22.870.721,92	5.188.900,00	2.370.000,00	0,00	7.558.900,00	15.311.821,92	11.407.216,59
	<u>26.224.805,47</u>	<u>20.721.405,84</u>	<u>931.424,09</u>	<u>46.014.787,22</u>	<u>12.171.511,82</u>	<u>3.145.656,41</u>	<u>929.207,97</u>	<u>14.387.960,26</u>	<u>31.626.826,96</u>	<u>14.053.293,65</u>

Vorstandsbeschluss

Jahresabschluss 2007 und Konzernabschluss 2007 der PVA TePla AG

1. Jahresabschluss der PVA TePla AG für das Geschäftsjahr 2007

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG für das Geschäftsjahr 2007 weist folgende Eckdaten auf:

- EUR -	Betrag
Bilanzsumme	77.273.034,56
Bilanzverlust	-2.368.904,54
Umsatzerlöse	46.769.478,82
Jahresüberschuss	1.252.178,87

Der Jahresabschluss 2007 wurde heute vom Vorstand unterzeichnet und wird in dieser Form dem Aufsichtsrat der PVA TePla AG vorgelegt.

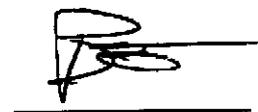
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

PVA TePla AG

Aßlar, 19. März 2008



Peter Abel
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der **PVA TePla AG, ABlar**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 20. März 2008

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Birgit Weisschuh
Wirtschaftsprüferin